
BIG TWO
BERLIN
Angelic Upstarts
The Toasters
Cock Sparrer
the Deltones
POTATO 5
AGNOSTIC FRONT
SHARP
SHARP
BEER
TIME TUNNEL:
SLADE

Leider hat sich das Erscheinen von Big Two wieder um einiges verzögert. Nichtsdestsotrotz ist Big Three bereits in Arbeit! Die Ausgabe ist für den Herbst geplant, aber festlegen möchte ich mich da lieber nicht.

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Rainer L.(Lünen) der den Slade- sowie den SHARP-Bericht schrieb,
Stefan L.(berlin) der das geniale Titelbild und den Skin auf dieser Seite zeichnete
Claudi und Heike, die das Cock Sparrer Interview in mühsamster Nachtarbeit aus dem Französischen und Italienischem übersetzen, um dann festzustellen daß es sich um ein und dasselbe geklaute (und nun wiederrum von uns geklaute) Interview handelt.
Und zu guter letzt Beate, die es bewundernswerter Weise trotz ständiger Trunkenheit schaffte, diverse Berichte zu tippen(damit erklären sich auch die zahlreichen Tippfehler, die allerdings größtenteils von mir persönlich stammen)
-1000 Dank!!!

Kontaktaddresse:
Betty Lübbers
Heubnerweg 6
1000Berlin19

Grüße an:
Ingo,Rainer,Paulchen,Stefan,Ecki,Schüle,Carsten,Claudi,Heike und ihr Schwein,Olli,Randolph,Uli u. Uwe,Gregor,Teddy,Beate,Ina,Katja,Julia,Dicki,Heiko,Jutta,Carola,Tommi,Nutty,Hannes,Kutte,Manne,Jan,Enno,Charly,Micha,Andre,Henry,Dirk.Sylvia,Uhl,Marc,Thomas,Holgi,Steffen,Herrmann,Anselm,Bettina,Christiane,Rudi,Jochen,Gertie,Schröder,Adam,Schulz,Sven,Rene,Schulle,

NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-NEWS-

THE VOICE waren kürzlich im Tonstudio, die neue LP wird demnächst erscheinen und soll ihr Debütalbum noch bei weitem übertreffen.Man darf gespannt sein

THE BUSINESS trennen sich!Ein Abschiedsgig im großen Stil soll Ende August/Anfang September stattfinden.Als Special Guest soll Jimmy Pursey auftreten, weiterhin bemüht die Band sich um Cock Sparrer, was vermutlich recht aussichtslos ist.



Anfragen an:

The Business-10 Years

c/o Link Records
PO Box 164
London SE 13 5QN
England



Immer wieder findet man Untersuchungen, Studien etc., etc. über sogenannte Subkulturen. Teilweise wird regelrecht Verhaltensforschung an Jugendlichen betrieben, Da wird unter Berücksichtigung des sozialen Umfeldes und der negativen Kindheit analysiert, diskutiert und - diskreminiert!Beliebtes Objekt solcher Untersuchungen sind häufig die asozialen, unterprivilegierten Skinheads. Soziologen, BZ/TAZ - Reporter und ähnlich kompetente Leute ergründen und berichten über Ursprung, Verhalten, Aussehen, Ethnographie und Geschichte dieses "Abschaums der Gesellschaft", ohne vermutlich überhaupt mal einen Skin head zu Gesicht bekommen zu haben. Erstaunlicherweise findet man in solchen Untersuchungen und Berichten - neben typischen Verallgemeinerungen (und Unsinn!) - auch ab und an ein paar wahrheitliche Aussagen. Folgender Ausschnitt aus der "Soziologie der jugendlichen Subkulturen" stammt von Mike Brake, der zunächst Schauspieler und Tänzer war (was eigentlich schon für sich spricht: ein typischer "Milieukenner"). Nachdem ein Autounfall seine Theaterkarriere (?) beendete versuchte er sich als Sozialarbeiter und Erziehungsberater. Im Gegensatz zu vielen anderen berichtet Mike relativ wahrheitsgetreu über Skinheads.

SKINHEADS

Ende der 60er Jahre entwickelte sich im Dunstkreis der hartgesottenen Mods ein neues Image. Die Jungs krempelten die Jeans hoch, damit man die hochgeschnürten Doc Marten Stiefel bewundern konnte, trugen außerdem die Hosenträger offen über dem Hemd und ließen sich die Haare millimeterkurz scheren("Suedeheads" nannte man das später.Das ganze Äußere vermittelte ein Bild der Aggressionsbereitschaft. Das Negativimage kam den Skinheads gelegen - sie waren die "bovver boys" oder die "Boot boys", und wo sie auftauchten, da gab's Putz(aggro).
In den einzelnen Wohnvierteln bildeten sich Gruppen, die sich häufig nach dem Anführer (z. B. "Smithy's Team") oder nach der Gegend(z.b. die Jungs von Somers Town) benannten. Die Skinheads waren 150prozentige Fußballfanatiker. Sie dominierten die Ränge in einigen Fußballstadien so sehr, daß bestimmte Ecken in den Stadien zum Synonym für den Skinhead-Anhang wurden, z.b. Chelsea's Shed, die Nordkurve im Arsenal-Stadion und Liverpool's Kop. Ihr schlechter Ruf war vor allem auf ihren Fanatismus zurückzuführen. Traditionelle Wertmaßstäbe der Unterschicht wurden von den Skin heads unhinterfragt übernommen. Ziel ihrer Angriffe waren meist Immigranten, vor allem Asiaten; außerdem Typen, die als unmännlich angesehen wurden - und natürlich Hippies, die bei ihnen als besonders arbeitsscheu galten. Pakistanis, Hippies oder Schwule zu vermöbeln, wurde bei den Skin heads zum belibten Freizeitsport.

Mit ihrem Schwulenhaß drückten sie lediglich Empfindungen aus, die bei Normalbürgern häufig anzutreffen sind. Allerdings wurden die Skinheads auf grund ihres Rassismus' von den Massenmedien als deviante Gruppe gebrandmarkt. In Wirklichkeit war diese Form von Rassismus jedoch für England nichts Ungewöhnliches.

Damit wurde man alltäglich konfrontiert und manche politische Äußerung ließ an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig. Es war daher auch kein Zufall, daß Skinheads, die Schlägereien mit Pakistanis anzettelten, dabei Schlachtrufe wie "Enoch, Enoch" skandierten.(Gemeint ist Enoch Powell, ein Führer der National Front)Der Rassismus der Skinheads hatte nichts mit den üblichen devianten Verhaltensmustern zu tuen.In England war man Ausländern gegenüber schon immer sehr feindselig eingestellt gewesen. In den Schlägereien der Skinheads spiegelten sich letztlich nur diese gängigen Denk- und Verhaltensmuster wieder. Die saturierte öffentliche Meinung, die die Skinheads als extremistischen Zirkel von Fanatikern aus gab, konnte sich damit über den gewöhnlichen und den behördlichen Rassis mus (in Gestalt von Einwanderungsbestimmungen und ausländerpolizeilichen Verfügungen) dezent hinwegsetzen.
Der Stil der Skinheads reflektierte das Bedürfnis, traditionelle Wertmaß stäbe der sozialen Gemeinschaft der Arbeiterwohnviertel zu bewahren bzw. wiederzubeleben. Die Skinheads sahen demnach ihren ureigensten Lebensbereich von der Überfremdung der Ausländer bedroht. Fußballspiele waren daherdie geeignete Gelegenheit, ihr Territorium symbolisch zu verteidig en. Sie waren stolz auf ihre Arbeiterherkunft und verkörperten außerdem ein puritanisches Arbeiterethos(Daniel/McGuire 1972).Die Skinheads waren großenteils Schüler, die den Leistungsanforderungen der Schule nicht gewachsen waren. Ihr offentsichtliches Versagen in diesem Bereich hinterließ ein angekratztes Selbstwertgefühl, was die Skinheads so unberechenbar machte. Kein Wunder also, daß sie die konservativ-reaktionären Werte der Unterschicht entschieden bejahten. Sie schützten ihren Lebensbereich gegen alles, was ihn hätte "Beflecken" können - gegen den Schmutz der Hippies, die als ungewaschene und faule Existenzen tituliert wurden, gegen den Schmutz der Immigranten, die in ihren Augen dreckig waren und die Gegend in Verruf brachten, und gegen den Schmutz der Homosexuellen, die als korrupte und verdorbene Elemente angesehen wurden.. Diese Haltungen waren jedoch nicht bei allen Skinheads gleich stark ausgeprägt. Nicht jeder Skinhead war automatisch auch ein Rassist oder gegen Schwule und Hippies allergisch(unter den Skins gab es sogar Westinder); tatsächlich waren die beliebtesten Musikrichtungen bei den Skinheads der 60er Jahre Bluebeat und der von den westindischen Traditionen beeinflußte Ska. Viele fuhren auch auf Reggae ab. Das änderte sich erst, als die Reggaetexte politisch eindeutiger wurden und für die Schwarzen Partei ergriffen. Nichtsdestoweniger waren die Skinheads in den Augen der Öffentlichkeit um 1970 herum die eigentlichen "folk devils". Eine Bürgerliche Zeitung beschrieb sie so:

"Bewegt man sich in London aus der Gegend um Mile End herum in Richtung Westen, dann wird man manchmal mit dem konfrontiert, was Soziologen ein Phänomen nennen und autoritär veranlagte Menschen als proletarisches Rowdytum bezeichnen würden. Man stößt hin und wieder auf uniform und schmucklos gekleidete Arbeiterjugendliche, die alles andere als Eleganz ausstrahlen. Häufig sind sie nicht viel älter als 15 oder 17. Man sieht ihnen an, daß sie auf Schlägereien scharf sind. Sie stehen auf Bluebeat-Musik und "aggro", dem Skinheadsynonym für provokatives und aggressives Verhalten. Gemäß dieser Geisteshaltung fühlt sich ein Skinhead nicht wohl, wenn er abends schlafen gehen muß, ohne eine anständige Prügelei hinter sich zu haben.(...) Was die Skinheads wirklich zur Raserei bringt und dazu führt, daß sie sich im Stile von Schattenboxern aufbauen, ist alles, was von ihnen als "flash" begriffen wird. (...) Dazu gehören die Hippies und modebewußte, eitle Leute, die ihnen ein Greuel sind."Hippie" ist für die Skinheads der Inbegriff alles Schmutzigen." (Sunday Times, 21.9.1969)

Die lokalen Gangs bekämpften nicht nur die Asiaten, Hippies und die Schwulen, sondern sich auch untereinander:

"Jede Gang scheint fortwährend auf Schlägereien und Ärger aus zu sein. Manchmal vergehen Monate, ohne daß etwas passiert, dann kommt es plötzlich jede Nacht zu Auseinandersetzungen."Wir legen uns mit allen an,

die uns quer kommen. Das istkeine leere Drohung. Es gab Zeiten, da konnten wir uns nur dann aus unseren Vierteln herauswagen, wenn wir mehr als ein Dutzend waren. In dieser Gegend und auch weiter weg von hier bekamen alle gottverdammten Crews zu spüren, was wir draufhatten, kannste hinschauen, wo du willst...St.Johns Wood, Edgware Road, Tufnell Park, Archway, Burnt Oak, Mile End, Kilburn, Highbury, Holloway usw..... Überall waren wir da und nahmen die Jungs auseinander - und die waren natürlich auch alle hinter uns her. Es gab 'ne Menge "aggro" damals." " (Rolling Stone, 26.7.1969)

In der Boulevardpresse kam diese Haltung noch unverblümter zum Ausdruck. Im "Daily Express" hieß es in einem Interview mit einem "Anführer" der Skinheads (31.1.1970): "Wir machen jeden an, der uns querkommt - Pakistanis, Studenten, und Schwule."
Pech für diejenigen, die alle drei Eigentschaften gleichzeitig aufwiesen. Im Eastend von London bildeten sich aufgrund der zunehmenden Überfälle unter den Pakistanis Selbstverteidigungsgruppen. 1969 gaben bei einer Untersuchung 25% der Mitglieder der pakistanischen Studentenvereinigung an, in London irgendwann schon mal attackiert worden zu sein. Aufgrund der Tatsache, daß Skinheads im Verlauf von Fußballspielen gewaltsame Auseinandersetzungen provozierten, griff die Polizei schließlich zu Repressionsmaßnahmen. Vor dem Anstoß eines Spieles wurden häufig bestimmte Skinhead-Insignien, wie Hosenträger und Gürtel,beschlagnahmt.Lokale Ladeninhaber wurden aufgefordert, diese Sachen nicht mehr an Skinheads zu verkaufen. Die Presse hatte an diesen Maßnahmen nichts auszusetzen, obwohl sogar höhere Polizeibeamte die Illegalität der Verfahrensweise beanstandeten. Ein Skinhead, der die Übergriffe der Polizei während seiner Gerichtsverhandlung anprangerte, wurde wegen "drohenden Verhaltens" zu einer Geldstrafe von 50Pfund verurteilt.
Schon ein Jahr später ließ man sich die Haare jedoch wieder länger wachsen. Das Image des harten Typs war nicht mehr so gefragt. Die Skinheads hatten offensichtlich die Nase voll davon, den Sündenbock für Chefs, Lehrer, die Oolizei und rivalisierende Gangs zu spielen. Sie paßten sich neuen Trends an, und erst um 1978 herum tauchten sie plötzlich wieder auf der Bildfläche auf.



SKIN HEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE
U.K. DIVISION



SKIN HEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE
U.K. DIVISION



SKIN HEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE
U.K. DIVISION



contact:
Roddy Moreno - 3 Machen Street, Grangetown,
Cardiff CF1 7NT. S. Wales, U.K.

"Ohgott", wird vielleicht mancher Leser beim Anblick dieser Seite stöhnen, "muß diese Politikscheiße denn nun wirklich sein? Wird das bisher unpolitische "BIG TWO" jetzt etwa doch noch politisch?"
Gemach, gemach, liebes "Meister Propper"-ähnliche Wesen! Nein, für Parteien wird an dieser Stelle bestimmt nicht geworben, sondern es geht hier lediglich um die Vorstellung einer Sache, und zwar eine, die erstmal nur wenig mit "links" oder "rechts", sondern schlichtweg mit "back to the skinhead roots" zu tun hat und somit auch im Sinne der meisten traditionsbewußten Leser liegen dürfte!
(Außerdem wundere ich mich immer wieder über angeblich "unpolitische" Zines, die jedoch inhaltlich nur so vor Keltenkreuzen und ausländerfeindlichen Klosprüchen triefen...tsss!)

Mittwoch, 22. Februar 1989

Verfassungsschutz:

Rechtsextreme - 220 Skinheads bilden Kern

Köln. (AP) Rechtsextreme Gewalttäter haben in den vergangenen zehn Jahren in der Bundesrepublik 25 Menschen getötet und zahlreiche andere schwer verletzt. Das geht aus einer Studie des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Köln hervor. Die Staatsschützer sehen durch das rechte Gewaltmonopol zwar nicht den Rechtsstaat bedroht. Rechtsradikale Fanatiker gefährdeten jedoch ständig die öffentliche Sicherheit.

In der Bundesrepublik gibt es der Studie zufolge 25 000 Rechtsextremisten, die sich in 69 Vereinigungen organisiert haben. Zum militanten Kern zählen 450 bis 500 Personen, darunter 220 sogenannte Skinheads. Von 1983 bis 1987 begingen die Rechtsextremen 1200 gewaltbezogene Straftaten, darunter 29 terroristische Anschläge. Besonders spektakulär war die von Gundolf Köhler 1980 auf dem Oktoberfest in München gelegte Bombe, die 13 Menschen tötete.

Worum geht es bei "SHARP", also bei "SkinHeads Against Racial Prejudice"(übersetzt etwa "Skinheads gegen rassistische Vorurteile")?
Es handelt sich um eine Kampagne, die von den USA ausgeht und -so es die Initiatoren wollen- irgendwann einmal den ganzen Erdball erfassen soll.
Demnach sollen sich all diejenigen traditionsbewußten Skinheads unter dem "SHARP"-Logo zusammenschließen, die nicht mehr mitansehen wollen, wie ihr Kult von Rassisten und Faschisten mißbraucht und systematisch zerstört wird(und somit auch ihren Ruf ruinieren; siehe u.a. den nebenstehenden Zeitungsartikel!).
Deshalb sollen sich die antirassistischen Skinheads unter dem "SHARP"-Motto sammeln, Adressenlisten aufstellen und miteinander in Kontakt treten(wobei die Sache mit den Adressenlisten sicherlich nicht ganz ungefährlich ist;man stelle sich nur vor, die geraten mal in die falschen Hände?!). Wenn alles gut läuft, könnten unter dem "SHARP"-Logo dann Konzerte oder "Allnighter" veranstaltet werden, um so den Geist von 1969 und somit auch den ursprünglichen "skinhead way of life" zu verbreiten. Denn nur auf diese Weise kann der weitverbreiteten Medien-Lüge entgegengewirkt werden, daß alle Skins Rassisten seien!
Wie heißt es so schön auf dem "SHARP"-Flugblatt:
"It´s up to us to help ourselves. No one else will".
Eben! "Hilfe von außen" ist in der Tat wohl kaum zu erwarten; es liegt wohl an den Skinheads selbst, etwas gegen ihren schlechten Ruf zu tun! Denn mittlerweile ist es ja leider in Deutschland so weit gekommen, daß sich fünfzehn- oder sechszehnjährige Jugendliche dem Skinheadkult deshalb anschließen, weil sie meinen, daß dies ein ausgesprochen ausländerfeindlicher oder gar neonazistischer Kult sei(und durch

SKIN HEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE
U.K. DIVISION



SKIN HEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE
U.K. DIVISION



SKIN HEADS AGAINST RACIAL PREJUDICE
U.K. DIVISION



contact:
Roddy Moreno - 3 Machen Street, Grangetown, Cardiff CF1 7NT. S. Wales, U.K.



Zeitungsartikel wie auf der vorherigen Seite auch noch in ihrem Irrglauben bestätigt werden).Und womit werden diese kids musikalisch an die Bewegung herangeführt? Mit gewissen "Schraubenziehern" aus England, die man für die Skinhead-Band schlechthin hält -welch eine Verkehrung des Geistes von 1969!
Um gleich vorweg darauf hinzuweisen(denn kommen wird der Einwand so oder so):Dies ist keine Sache , die von Kommunisten oder "Redskins" initiiert worden ist, um eine kurzhaarige Gefolgschaft für irgendwelche linke Politik einzuspannen, sondern es geht schlichtweg um "back to the roots"!
Organisator der britischen "SHARP"-Abteilung ist übrigens kein geringerer als "Oi-Records" bzw. "Ska-Records"-Besitzer und ex-Oppressed-Sänger Roddy Moreno höchstpersönlich! Der hatte ja bekanntlich auf der letzten Oppressed-Scheibe "Dead and buried" ziemlich unmißverständlich Stellung bezogen, denn auf der Coverrückseite war zu lesen:

> THIS ONE'S DEDICATED TO ALL THE OI! BANDS AND FANS WITH THE BOTTLE TO SPEAK OUT AGAINST THE RACIST RIGHT WING SCUM. "NICE ONE LADS".

Und daß der bereits über dreißigjährige Roddy engagierter Antirassist und Antifaschist ist, muß übrigens noch lange nicht heißen, daß er gleichzeitig ein "Commie" ist(So mancher "White Power"-Skin vermutet ja hinter jeder nur halbwegs liberalen Sache gleich Gorbatschows Horden), und so stellte er auch in einem Interview fürs "Backs against the wall" klar:

> Enough of my ramblings, back to Roddy, so would you say there's room for 'sussed' skins today? "There's always a place for someone with sus, its the reds and rascists I've got no time for".

Falls also jemand die Motivation dazu besitzt, auch in Deutschland eine "SHARP"-Abteilung aufzuziehen, so wendet er sich für nähere Informationen am besten an:
Roddy Moreno, 3 Machen Street, Grangetown,Cardiff CF1 7NT,Wales.

Rainer

Bild oben: Ein typischer Skinhead aus den Endsechzigern -als man noch ohne Kelten-, Haken- und sonstige Kreuze auskam...

'If you have a racist friend it's time for that friendship to end...' **Special A.K.A.**

TIME TUNNEL

SLADE

From bovver to big business

Welcome to the "Time Tunnel"! Unter dieser Rubrik will ich in der vorliegenden Ausgabe von "BIG TWO" mal ein wenig "Zeitmaschine" spielen und die werte kurzhaarige Leserschaft mit einer Skinhead-Story aus der Vergangenheit "beglücken" (naja!) -denn wie heißt es doch so schön unter den traditionsbewußten Skins: "Never forget your roots!"
Wie man am Layout nur unschwer erkennen kann, soll es um die erste weiße Skinheadband überhaupt gehen, nämlich SLADE, die es als einstige "bovver(=trouble) band" noch zu "big business" brachte.
Die Anfänge der Band gehen auf das Jahr 1966 zurück: Unter dem Namen "N´Betweens" machten Leadgitarrist Dave Hill und Drummer Don Powell ihre ersten musikalischen Erfahrungen. Da sie mit ihrem bisherigen Konzept jedoch unzufrieden waren, schmissen sie den Bassisten sowie den stimmgewaltigen, aber faulen Sänger heraus und engagierten stattdessen Jimmy Lea und -welch ein Glücksgriff!- die "Reibeisenröhre" Noddy Holder.
Musikalisch beschränkte man sich zunächst auf Coverversionen von alten Blues-Klassikern. Noch im Jahre 1966 erschien die erste Single der "N´Betweens" mit dem Titel "You better run" auf dem "Columbia"-Label.
Kam die Band in ihrer Anfangszeit nur selten aus ihrer Heimatstadt Wolverhampton heraus, so nutzte sie im Jahre 1968 eine mehrwöchige Verpflichtung als Begleitband für einen Soul- und Reggae-Sänger auf den Bahamas(!), um so einmal für etwas längere Zeit die triste Bergarbeiterstadt hinter sich zu lassen.
Der viermonatige Aufenthalt endete schließlich mit einem finanziellen Fiasko: Insgesamt hinterließ man 2.000 Pfund Schulden!
Von den "Bahamas" zurückgekehrt änderte die neue Plattenfirma "Fontana" als erstes den Bandnamen in "Ambrose Slade" um.Doch noch eine weitere, viel entscheidendere Veränderung trat bei der Gruppe ein: Alle vier Bandmitglieder schnitten sich ihre Haarpracht ab und wurden fortan Skinheads!
Hierfür spielten zum einen sicherlich die vielen Reggae- und Soul-Scheiben eine Rolle, die man auf den Bahamas ge-

ALL THE BAD GIRLS LOVE SLADE





The skinhead look. Noddy: "It was a move made from desperation." Jim: "We looked horrendous." Dave: "It was total unhappiness for me." Don: "Particularly vicious".

Slade



„Jeder von uns trug einen Bürstenhaarschnitt – wer so aussieht, kann keinen Erfolg haben . . .“

hört hatte. Doch Dave Hill, der sich als erster das Skinhead-Image zulegte(und es später als erster auch wieder ablegte) nennt viel einfachere Gründe: Man wollte sich ganz einfach von all den anderen langmähnigen Gruppen unterscheiden! Denn schließlich sei dies der beste Weg, um Aufsehen zu erregen!
Dies taten sie dann auch -jedoch aus völlig anderen Gründen: Kaum ein Musikclub außerhalb Wolverhamptons engagierte die Band, da sich die Besitzer vor randalierenden Skinheadhorden im Publikum fürchteten! Und da die Wolverhamptoner Skins nicht gerade zu den "sanftesten" ihrer Art gehörten, glaubte man, daß "Ambrose Slade" ebensolche "brutale" Rowdies" wären!
Don Powell erzählte mal in einem Interview für den britischen "Melody Maker", daß die Bandmitglieder nur einzeln interviewt wurden, da man Schiß hatte, von allen gemeinsam verkloppt zu werden. Andere Bands wiederum wollten nicht gemeinsam mit "Ambrose Slade" auftreten -zum einen, weil man um den guten Ruf fürchtete, und zum anderen, weil man persönliche Begegnungen mit Holder & Co vermeiden wollte!
Andererseits nutzte man das Brutalo-Image beizeiten auch zum eigenen Vorteil aus: Beispielsweise wurde Don Powell immer dann zum Veranstalter geschickt, wenn es Probleme mit der Bezahlung gab. Der Grund? Don sah nun mal von allen Bandmitgliedern am härtesten aus...
Die positive Absicht von "Ambrose Slade", durch ihr Auftreten das schlechte Image der Skinheads aufzubessern wurde somit ins Gegenteil verkehrt.
Musikalisch bewegten sich "Ambrose Slade" 1968/69 im langweiligen Niemandsland der konventionellen Rockmusik, und so verwundert es nicht, daß ihre Singles "Genesis", "Wild winds are blowing" und "Shape of things to come" sowie ihre 1969er LP "Ballzy" allesamt zu kommerziellen Flops wurden.
Dennoch gaben sie nicht auf; man arbeitete hart an sich, und vor allem bei den Livekonzerten wurde man von mal zu mal besser. Man bot eine aggressive Bühnenshow, trug Boots & Braces, zog finstere Mienen und garnierte den Rocksound mit dem rüden "Cockney-Slang" des Londoner East Ends, vorgetragen mit der Reibeisenstimme Noddy Holders.
Nach und nach wuchs die Gefolgschaft der Band, doch ausgerechnet die Skinheads schienen mit der Zeit ihr Interesse an der Gruppe zu verlieren:
"We sometimes played to crowds of skinheads, but we didn't play reggae so we weren't the heroes they were looking for" Tja, damals liefen die Skinhead-Uhren in der Tat noch anders...
Der entscheidende Wandel trat dann im Jahre 1970 ein: Der ehemalige "Animals"-Bassist und Jimmy Hendrix-Manager (!) Chas Chandler sah "Ambrose Slade" auf einem Konzert in einem Londoner Club -und war von ihnen spontan begeistert!

Slade —idols of the working class

WHATEVER – HAPPENED – TO



then

now



Noddy Holder



Er spürte, daß aus der Band mehr herauszuholen sei und bot sich als ihr Manager an.
Die Gruppe nahm das Angebot an, und fortan kam der Stein ins Rollen: Zunächst wurde der Gruppenname auf "Slade" zurechtgestutzt.
Die Musik wurde vereinfacht, um so ein breiteres Publikum ansprechen zu können. Desweiteren besorgte Chas Chandler der Band einen attraktiven Plattendeal bei der Firma "Polydor", und bereits im November 1970 erschien die erste Slade-LP "play it loud". Auf dem Plattencover sind die Bandmitglieder zwar noch so gerade eben als Skinheads zu identifizieren, doch haben Dave Hill und Noddy Holer ihre Dr. Martens bereits gegen Turnschuhe eingetauscht.



Jimmy Lea



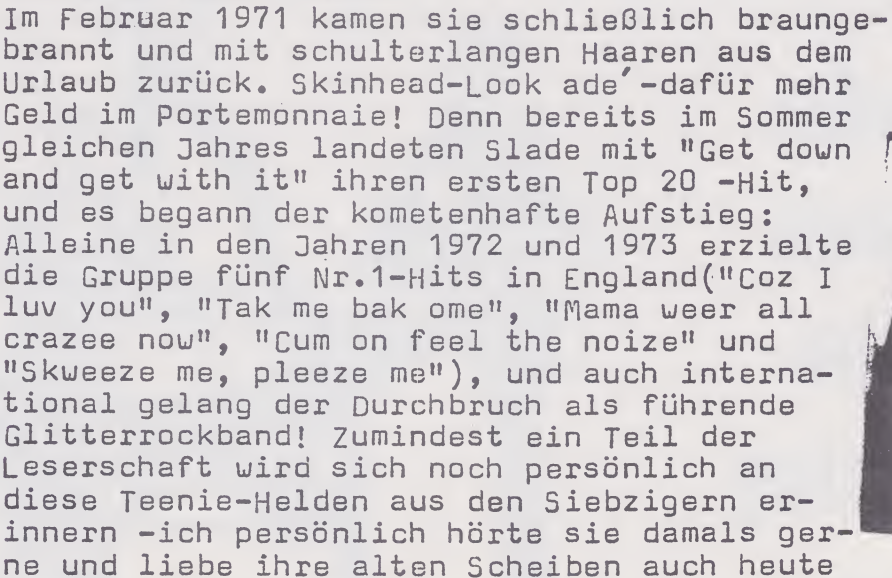
Musikalisch wird auf dem Album eher biedere Rock-Hausmannskost geboten. Textlich wird zumindest noch ab und an ein Bezug zur Skinhead-Zeit hergestellt: Beispielsweise geht es in "See us there" um das ewige "Angestarrt Werden", und den Glotzern wird ein schnoddriges "Don't try to confuse me" entgegengeschleudert -man will einfach nur seine Ruhe haben("Never get a chance to be left alone").
Schließlich gab ihnen der Manager einen Rat, für den ihn so mancher Freund des kurzen Haares am liebsten massakrieren würde: Sie sollten ihr Skinhead-Image ablegen und sich die Haare wachsen lassen!



Don Powell



Gesagt-getan: Chandler schickte die Band auf die Bahamas(schon wieder!Muß ja ein wahres Glatzen-Paradies sein!), wo sie sich erholten, Songs schrieben...und sich leider auch die Haare wachsen ließen.



Im Februar 1971 kamen sie schließlich braungebrannt und mit schulterlangen Haaren aus dem Urlaub zurück. Skinhead-Look ade'-dafür mehr Geld im Portemonnaie! Denn bereits im Sommer gleichen Jahres landeten Slade mit "Get down and get with it" ihren ersten Top 20 -Hit, und es begann der kometenhafte Aufstieg: Alleine in den Jahren 1972 und 1973 erzielte die Gruppe fünf Nr.1-Hits in England("Coz I luv you", "Tak me bak ome", "Mama weer all crazee now", "Cum on feel the noize" und "Skweeze me, pleeze me"), und auch international gelang der Durchbruch als führende Glitterrockband! Zumindest ein Teil der Leserschaft wird sich noch persönlich an diese Teenie-Helden aus den Siebzigern erinnern -ich persönlich hörte sie damals gerne und liebe ihre alten Scheiben auch heute



Dave Hill



SLADE Mit dem Haar wuchs der Erfolg

noch! Wenn man bedenkt, daß so etwas Gutes mal an der Spitze der Hitparaden stand -welch ein Unterschied zur heutigen Hitparaden-Diskoscheiße! Alle Slade-Songs wiesen eine gesunde Härte auf, und Noddy Holders Reibeisenstimme bleibt eh unerreicht! Dagegen klingt selbst Jimmy Pursey wie ein armes Würstchen...

Vor Jahren waren die Slade Englands Gruppe mit den kürzesten Haaren – und dem wenigsten Erfolg. Da trat ein Mann in ihr Leben, er wurde ihr Manager, und dieser Manager hatte eines Tages die goldene Idee . .

„Laßt euch die Haare wachsen, Jungs"

Als besonderer Gag wurden -bis 1973- alle Slade-Songs in Cockney -Lautschrift geschrieben; eben "Cum on feel the noize" statt "Come on feel the noise".
Auch live war bei der Gruppe nach wie vor ne Menge los:
Als sich bei einem Konzert 1972 Fußballfans von West Ham, Arsenal und Chelsea gegenseitig verprügeln wollten, verhinderte Noddy Holder dies, indem er einfach alle Fans zum Singen von "You'll never walk alone" einlud -und damit den Streit unterbinden konnte (zur Nachahmung empfohlen!).

SLADE, looking like something out of A Clockwork Orange

Auch veranstaltete Noddy mit seinem (weiblichen)Publikum nette Spielchen: So forderte er u.a. während eines Konzerts "Hands up all the girls with white knickers"(=Damenslips), woraufhin einige Mädels die Hand hebten. Als er jedoch anschließend forderte "Hands up the girls with no knickers" und daraufhin fast alle Mädels die Hand hebten, war das Gejohle natürlich groß!
Doch schließlich wurde es Mitte der Siebziger Jahre auch um Slade ruhiger; New Wave und Punk bestimmten das Bild und ließen Slade ein wenig in Vergessenheit geraten.
Zu Anfang der Achtziger Jahre erlebte man nochmal ein gelungenes Comeback mit einigen "Rockern"("We'll bring the house down", "Lock up your daughters"), dem sich noch einige kommerziellere Singles anschlossen("My oh my").Seitdem ist es ruhig um Slade geblieben.
Ich persönlich kann nur jedem Freund guter Rockmusik empfehlen, sich mal ne LP mit all den alten duften Hits zu besorgen -es lohnt sich wirklich! Und ganz, ganz besonders möchte ich jedem das 1982er Live-Album "Slade on Stage" ans Herz legen -da wird gerockt bis die Socken qualmen!
Also kauft euch ruhig mal statt dem 149.Oi-Sampler oder aber der 453.Wiederveröffentlichung oller Kamellen auf dem Abzieher-Label "Link" (muß ja mal gesagt werden!) lieber etwas Gutes, Altes von Slade; ein wenig Abwechslung in der Plattensammlung kann zudem nie schaden!

So, das war sie nun also, die Story über Slade! Wen es übrigens interessiert, woher ich denn zumindest zum Teil meine geistigen Ergüsse über Slade herhabe, der soll doch mal bitte auf die nächste Seite schauen...



Slade, wie sie jeder kannte in allerbesten Glitterrock-Tagen!

Tja, was wären wir damals ohne die gute alte BRAVO gewesen!
Denn BRAVO half uns nicht nur bei unseren pubertären Liebesproblemen, erfreute uns nicht nur mit Foto-Love-Stories und beantwortete nicht nur die Briefe an Dr.Sommer, nein BRAVO hatte auch ein Herz für uns Glitter-rock-Fans!
Und so stieß ich beim Durchblättern meiner alten BRAVOs(Aufbewahren lohnt sich eben doch!)auf Slade-Stories aus dem Jahre 1972 -also kurz nach ihrer Skinhead-Phase! Und siehe da: Man erfährt eben nicht nur, daß Noddy Holder das Fensterleder seines Vaters Glück brachte, sondern auch, daß erst der Erfolg mit dem Haar wuchs!
Zwar ist das eine oder andere in den Berichten falsch dargestellt, und man bringt auch mal öfters die Zeiten durcheinander, aber was macht das schon, wenn man das Vergnügen hat, in alten BRAVOs etwas über Skinheads zu lesen?!
Also viel Spaß beim Lesen mit der Lupe!

Rainer

Fortsetzung von Seite 5

Slade-Boß Noddy Holder schwört auf einen ungewöhnlichen Talisman:

Vaters Fensterleder bringt mir Glück!

„Holder – Powell" steht auf dem großen Messingschild an der Wohnungstür im zweiten Stock. Seit einem Jahr wohnen hier Noddy Holder, der Gitarrist, und Don Powell, der Schlagzeuger der Slade. Ihre Wohnung liegt in der Crawford Street, ein paar hundert Meter von Londons berühmter Kings Road entfernt.

Ich läute. Ein Boy in kanariengelber Cordjacke und weißen Samthosen öffnet. Es ist Noddy.

„Komm rein, Mensch!" sagt er grinsend und fügt nach einem vielsagenden Blick hinzu: „Stör dich nicht an der Unordnung. Wir sind noch immer nicht richtig eingerichtet."

Über Koffer, Teppichrollen und Kartons arbeiten wir beide uns ins Wohnzimmer vor, wo Don Powell gerade auf einem großen Samtsofa thront und den „Melody-Maker" studiert, die bekannte englische Musikfachzeitung.

„Glaub ja nicht, wir wären unordentlich!" meint Don und lacht. „Aber seit wir mit unserem ersten Hit ‚Get down and get with it' ins große Geschäft eingestiegen sind, ist es mit unserer Ruhe vorbei: Auftritte, Studiotermine, Interviews – da können wir unsere Wohnung nur ratenweise einrichten."

An der Wand hinter dem Sofa entdecke ich einen großen Bilderrahmen, das Foto darin zeigt die vier Slade, wie sie vor zwei Jahren ausgesehen haben: mit Haaren im Bürstenstil, mit Lederjacken und hochhackigen Stiefeln. Und neben dem Bild hängt ein Gegenstand, der aussieht wie ein alter Fensterlappen.

„Tja, das stammt noch aus unseren Hungerjahren", erzählt Noddy und deutet auf das Foto. „Damals nannten wir uns ‚Skinheads' und traten fast nur im ‚St. George Club' in unserer Heimatstadt Wolverhampton auf, weil wir in anderen Städten kaum Engagements bekamen. Wegen unserer Haare glaubten alle Clubbesitzer, daß wir wie die Rockerbanden in Wolverhampton, die den selben Haarschnitt trugen, fürchterlich rauflustig und gewalttätig wären.

„Laßt euch die Haare wachsen, Jungs", meinte Chas

Dabei wollten wir uns bloß von den zahllosen Gruppen mit langen Mähnen unterscheiden! Was wir damals im Monat verdienten, reichte nur aus, um die Miete hier zu bezahlen. Die Fünf-Zimmer-Bude kostet uns 900 Mark."

Don Powell kramt aus einer alten Keksdose weitere Fotos hervor. Eines zeigt die Boys mit dem früheren Animals-Bassisten und Jimi Hendrix-Manager Chas Chandler, der im Sommer 1970 die Slade während Probeaufnahmen in den Fontana-Studios in London kennengelernt und unter seine Fittiche genommen hatte. Nachdem der Vertrag unterzeichnet war, gab Chas den vier „Skinheads" (Glatzköpfen) Tickets für eine Erholungsreise auf die Bahamas und einen guten Rat. „Laßt euch die Haare wachsen, Jungs", meinte Chas. „Mit 'nem gemähten Schädel holt ihr keinen alten Hund mehr hinterm Ofen vor …"

Noddy Holder (21), Don Powell (21), Jimmy Lea (19) und Dave Hill (19) taten, wie ihnen geheißen. Sie flogen auf die Bahamas und ließen sich von nun an eine Matte wachsen.

Dort hatten die Slade dann jenes Erlebnis, das ihren Stil entscheidend beeinflußte. Sie erlebten Konzerte der amerikanischen Gruppen „Canned Heat" und der „Doors", die eines gemeinsam hatten: sie waren die ersten Vertreter des Heavy-Rock, die die vier Boys aus England bis dahin zu Gesicht bekommen hatten. Beide Gruppen spielten auf riesigen Verstärkeranlagen, die auf Lastwagen herangekarrt worden waren. Die Slade erkannten: Gegen diesen Sound-Orkan war ihre Musik nichts als ein leises Gesäusel.

„Als wir vier Monate später nach Hause flogen, schworen wir uns: von jetzt an wird heavy gemacht, daß es den Leuten zu Hause das Hirn aus dem Schädel bläst. Wie du siehst, hatten wir Erfolg. ‚Coz I luv you', unsere erste harte Single, kam in fast alle Hitparaden Europas."

Noddy deutet auf den Putzlappen neben dem Bild an der Wand. „Und weißt du, was das ist?" fragt er mich lächelnd. „Das ist das Fensterleder meines Vaters, von Beruf Fensterputzer. Ich sollte meinen Lebensunterhalt wie er verdienen, wünschte Papa. Jetzt hängt das Ding hier – als Talisman, der uns Glück bringen soll!"

Jörg Flemming



So sahen die Slade vor zwei Jahren aus, als sie sich „Skinheads" nannten: Gitarrist Noddy Holder, Bassist Jimmy Lea, Schlagzeuger Don Powell und Sologitarrist Dave Hill



„Diese Zeiten sind vorbei, für immer", schwören (von links) Sänger Noddy Holder (21), Bassist Jimmy Lea (19), Schlagzeuger Don Powell (21), Sologitarrist Dave Hill (19) und zeigen ein Bild der Gruppe von 1969. „Jeder von uns trug einen Bürstenhaarschnitt – wer so aussieht, kann keinen Erfolg haben …"

Hier erzählen die vier Boys mit dem „Coz I luv you"-Hit wie eine „folgenschwere" Reise auf die Bahamas ihre Karriere beeinflußte:

Mit dem Haar wuchs der Erfolg

Vor zwei Jahren waren die Slade Englands Gruppe mit den kürzesten Haaren – und dem wenigsten Erfolg. Da trat ein Mann in ihr Leben, er wurde ihr Manager, und dieser Manager hatte eines Tages die goldene Idee …





Die derzeit wohl bekannteste Ska-Live-Band Englands - wenn nicht sogar der ganzen Welt! -ist uneingeschränkt Potato 5.
Die Band wurde 1984 gegründet. Potato 5 starteten ihre Plattenkarriere mit Gaz Mayalls' "Rockin Records". Damals hatten sie Aufnahmen mit dem Jamaica Reggae Star 'Floyd Lloyd' und später mit dem legendären 'Laurel Aitken'. Alle 5 Singles jener Zeit, wurden "single of the week" im NME und der Erfolg mit diesen Platten führte zu einem Vertragsabschluss mit CBS in Japan, wo die Band letztes Jahr eine erfolgreiche Tour absolvierte, sowie sie auch in Holland und Frankreich auftraten. Vor allem live ist die Band für perfekten Sound, Performance und eine stimmungsvolle Konzertatmosphäre bekannt. Nicht umsonst präsentierte Jerry Dammers vor ca. 3 Jahren als seinen Erfolgstip'86 Potato 5. Auch Suggsy soll die Ska-Formation nicht unsymphatisch sein. In Kennerkreisen heißt es, daß die 7-köpfige "multi-racial-ska-crew" nicht nur starke 60's Jamaican R'n B/ Offbeat/ Ska Einflüsse durchklingen läßt, sondern stellenweise sogar stark an die frühen "Club Specials/ Madness" erinnern soll. Ob die Band diesen Lobpreisungen gerechtwird, davon werden wir uns vermutlich noch dieses Jahr überzeugen können.Wenn alles glatt geht, kommen die 5 Kartoffeln beizeiten(Sommer/Herbst?) nach Deutschland! Das Blockschock hat der Band (u.a.) ein Auftrittsangebot gemacht. Genauer Termin steht allerdings noch nicht fest.
Nachdem im April ihre Single "The Jerk" erschienen ist, bringt die Skatruppe im Sommer ihr nächstes Album 'raus.

Die derzeitige Besetzung:

Paul	Schlagzeug
Martin	Keyboards
Paul	Gitarre
Andy	Bariton/Alt Sax.
Rick	Tenor Sax.
Spider	Gesang
Paula	Bass

FIVE GO MAD!

„Autonome“ sprengen Musikveranstaltung im Quartier Latin

Ein Gruppe linksradikaler „Autonomer“ sprengte am Freitag abend eine von 400 Hörern besuchte Musikveranstaltung im Quartier Latin an der Potsdamer Straße in Tiergarten. Im Saal und bei der Verfolgung der Störer kam es zu Schlägereien, die sich bis zur Lützowstraße hinzogen. Als die Polizei kam, war alles schon vorbei.

In dem 800 Menschen fassenden Saal spielten ab 21 Uhr die Berliner Gruppen „The Voice“, „The What...For“ sowie die britische Formation „Angelic Upstarts“, die alle als Kultbands der rechtsradikalen Skinheads gelten. Gegen 23 Uhr sprangen die Türen des Foyers auf, Vermummte stürmten in den Vorraum und versprühten Tränengas. Die Polizei spricht von 25 bis 30 Störern, Geschäftsführer Rainer Kranich schätzt 15 bis 20: „Es dauerte nur etwa fünf Minuten, dann waren sie wieder 'raus. Zurück blieben Leute mit dickgeschlagenen Lippen und blutenden Platzwunden, die sich Tücher gegen das Tränengas vors Gesicht hielten.“

Aus dem Saal stürmten dann Konzertbesucher nach vorne, zerschlugen Mobiliar und bewaffneten sich mit Stuhlbeinen. Einige zertrümmerten Schaufensterscheiben, sprangen ins Freie und nahmen die Verfolgung der Störer auf. Im Verlauf der Schlägereien an der Lützowstraße gingen fünf Fensterscheiben einer Spielothek, neun im ersten Geschoß dieses Gebäudes sowie zwei im Haus einer benachbarten Möbelfabrik zu Bruch.

„Die Autonomen müssen gedacht haben, hier sei ein Treffen von Rechtsradikalen. Dabei waren nur etwa 50 Skins unter den 400 Besuchern“, sagte Rainer Kranich. Bisher hätten im Quartier Latin die unterschiedlichsten Kunstrichtungen ohne Krawalle präsentiert werden können.

Als die Polizei gegen 23.30 Uhr eintraf, war der ganze „Zauber“ vorbei. Polizeibeamte im Foyer klagten wegen des Tränengases über Übelkeit, zwei traten vom Dienst ab. Ein Mann wurde vorübergehend festgenommen. *BM*

MAX SPLODGE & CHUMS



Dresche für Skins

Freitagnächtliche Straßenschlacht auf der Potsdamer Straße wegen Konzert von Skinhead-Band

Am späten Freitagabend gegen 23 Uhr kam es auf der Potsdamer Straße vor dem Quartier Latin zu einer Straßenschlacht zwischen ca. 40 Skinheads und etwa 20 militanten Antifaschisten. Der Schlägerei war ein Konzert der Bands Angelic Upstairs, The What... For und *The Voice* vorangegangen; bei einem Auftritt dieser Band hatte es schon im Mai Übergriffe von Skinheads auf Antifa-Leute gegeben. Während des *The Voice*-Auftritts am Freitagabend, so Augenzeugen, habe ein Mann das Quartier Latin betreten, einen anderen geschlagen und sei zurück auf die Straße gelaufen; im Saal hätten sich anschließend ca. 40 Skinheads mobilisiert und seien auf die Straße gelaufen, wo die weit kleinere Gruppe sie mit *Nazis raus!*-Rufen empfangen habe. Die Skinheads hätten dies mit *Rotfront verrecke!* quittiert, wären auf die andere Gruppe eingedrungen und hätten sie ca. 200 Meter weit bis zur Lützowstraße verfolgt. Bei der eine Viertelstunde andauernden Schlägerei habe es Verletzte auf beiden Seiten, vor allem aber auf Seiten der Skinheads gegeben.

Die Polizei traf nach Ende der Prügelei gegen 23.30 Uhr ein und nahm eine Person vorläufig fest. Augenzeugen berichteten, daß Skinheadgruppen im und um das Quartier systematisch einzelne Punks verprügelten. *taz*

Tränengas, Scherben und Schlägereien beim Rockkonzert – aber als Polizei eintraf, war der Spuk schon vorbei

Berlin, 10. Oktober

Etwa 25 Chaoten sprengten abends ein Rockkonzert im „Quartier Latin“ (Tiergarten, Potsdamer Straße).

Eine Stunde vor Mitternacht drangen die vermummten „Autonomen“ in das Foyer ein, versprühten sofort Tränengas. Viele der 400 Konzertbesucher, darunter mehrere Dutzend Skinheads, erlitten Augenreizungen.

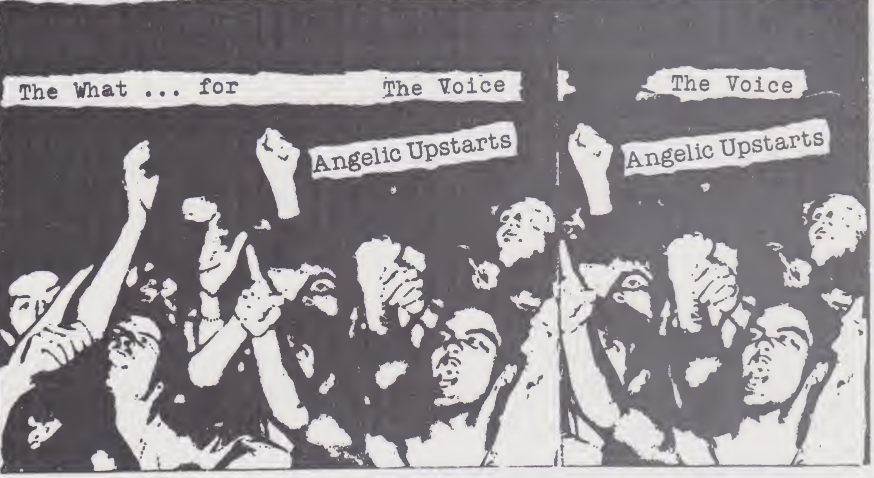
Einige Skinheads zertrümmorten Mobiliar, griffen zu Stuhlbeinen, verfolgten die Chaoten auf die Straße.

Wenig später klirrten in der Umgebung Schaufensterscheiben, es gab wilde Schlägereien. In einem Nachbarhaus des „Quartier“ gingen zehn Scheiben zu Bruch, zwei im Haus einer Möbelfabrik. Auch im „Quartier“ selbst wurde eine Scheibe zertrümmert, zwei parkende Autos wurden demoliert.

Die Polizei: Als wir eintrafen, war der Spuk schon vorbei.

Im „Quartier Latin“ spielten an diesem Abend die Gruppen „The Voice“ und „The What... For“. Sie gelten als Kultbands der Skinheads.

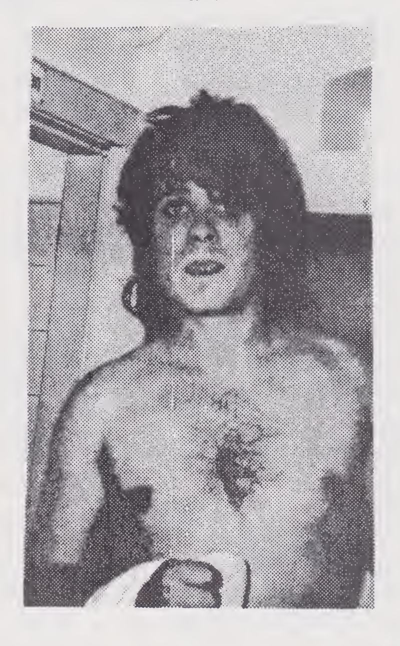




Da über das Konzert ja schon in diversen Fanzines berichtet wurde, werde ich mich an dieser Stelle kurz fassen. Fest steht: Wer da war hat's genossen! Der Gig stand unter dem Motto:" The kids are united", so waren die Bands ausgewählt und so wurde es auch vom gemischten Publikum verstanden. Beispiel: Als es während des " The Voice" Auftritts Ärger zwischen zwei Skins zu geben schien, stimmte die Band den Sham 69 Kultsong: " If the kids are united" an, worauf das Publikum begeistert mitgröhlte und jegliche Streitigkeit vergessen war.
Der absolute Höhepunkt des Abends waren natürlich die Angelic Upstarts, die alle ihre Highlights spielten und den Mob zum Toben brachte! Ein Erlebnis, an das man sich noch im Rentenalter gerne erinnern wird. Obschon Lieder wie "Solidarity" nicht mehr unbedingt hundertprozentig überzeugen, wenn man weiß, daß die Uhr, die Mensi trägt, eine echte Rolex ist!
Leider blieb die Stimmung an jenem Abend nicht ungetrübt, denn unsere aller geliebte Kiez Miliz stattete dem Quartier einen kleinen Überraschungsbesuch ab, derfast dazu geführt hätte, daß die Upstarts nicht hätten auftreten können. Und darüber wären mit Sicherheit nicht nur die ca. 30-40 anwesenden Skinheads leicht erzürnt gewesen. Während des stumpfen Überfalls wurde Max Splodge als Mitglied der " Kultband der rechtsradikalen Skinheads" enttarnt und kurzerhand mit Tränengas eingenebelt. Daß sich Max nach einer solch liebevollen Behandlung nicht mehr so recht wohl fühlte ist verständlich, doch er erklärte sich trotz Augenbrennen und Übelkeit bereit zu spielen. Wofür ihm die Anti-Fa eigentlich dankbar sein muß, denn wären die Upstarts nicht mehr aufgetreten, so hätte es sicher noch einige Ausschreitungen gegeben.
Man mag sich nun fragen, was überhaupt die Anti-Fa zu dieser Heldentat getrieben hat. Dank ihres unerschrockenen Einsatzes wird für ein Konzert dieser Art wohl kein Veranstalter mehr einen Raum zur Verfügung stellen. Der geneigte TAZ/BZ oder BM-Leser wird der Meinung sein, daß das Konzert eigentlich ein getarntes Nazitreffen im großen Stil war, was als solches blitzgescheit von der Anti-Fa identifiziert wurde! Aber weit gefehlt: Die Upstarts sind nicht eine " Kultband der rechtsradikalen Skinheads", ganz im Gegenteil: In England werden ihre Konzerte regelmäßig von faschistischen Gruppierungen gestört. Zum Teil auf Grund ihrer Platten, mit denen sich die Upstarts z.B. mit Titeln wie " I don't wanna fight the soviet" eindeutig von ihren rechten Fans distanzieren. Nun kann man von einem Anti-Fa Mitglied nicht erwarten, daß es musikalisch derart bewandert ist. Auch daß Mensi, Kopf und Sänger der Band, aktives Mitglied der " red action" ist, muß man nicht wissen. Warum aber konnten die Upstarts dann vor ca. zwei Jahren im EX (eine der geheiligten Hallen der Anti-Fa) auftreten????

Nach dem Konzert entpuppten sich die Upstarts als hemmungslose Sexbestien. Mensi wollte sich gleich auf die Suche nach einem zünftigen Bordell machen. Max Splodge- der Sparsame - versuchte es bei allen anwesenden Mädels - und hatte Erfolg! Ein extra für das Konzert angereistes Groupie (übrigens das Einzige) erklärte sich zum intimen Kontakt bereit. Max fackelte nicht lange und vollzog den Koitus mitten auf der Bühne, vor ca. noch 40 anwesenden Leutchen aus dem Publikum (s. Foto unten). Derartige Entgleisungen sind im Quartier sicher noch nicht vorgekommen. Man war allgemein schokiert! Im Laufe des Abends bewiesen die Upstarts,insbesondere Max und Ronnie, daß ihnen jegliches Schamgefühl abgeht. Immer wieder ließen sie sich gerne nackend ablichten, sei es auf einer ranzigen Kneipentoilette oder in Uwe Quickers Wohnzimmer. Nachdem der Alkoholspiegel seinen Höhepunkt erreicht hatte, gab Mensi einige aparte Interpretationen seiner Songs zum Besten, wie z.B. von Solidarity:" Give them hope, give them life, give them fish". Die Upstarts erwiesen sich als beinharte Trinker und Stimmungsknüller, was unschwer aus den unten abgebildeten Fotos hervorgeht.

Max Splodge:li. während seiner Lieblingsbeschäftigung(auf der Bühne); u. nach seiner Lieblingsbeschäftigung(auf besagter Kneipentoilette); re. mit The Voice T-Shirt



u. Uwe Quicker (The Voice) und Max Splodge



o. hemmungslos: Ronnie Rocker, während eines Strips; u.: Last of the Skinheads: Teddy(The Voice), Max, Fischer, Charlie Harper(UK Subs)

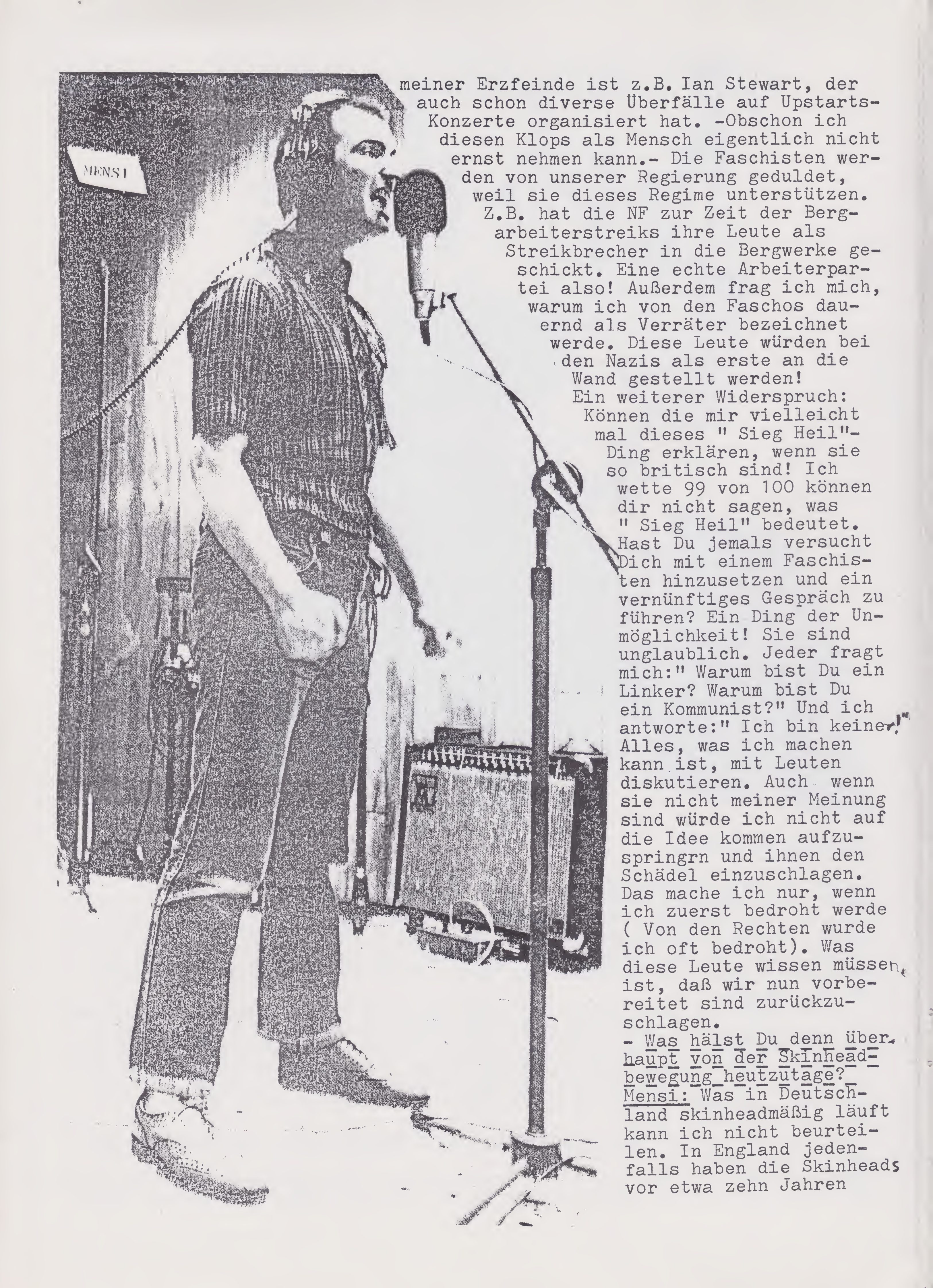






UPSTARTS-INTERVIEW

- Wie hat Dir persönlich das Konzert im Quartier gefallen?
Mensi: Der gestrige Abend brachte ja einige Überraschungen mit sich! Als mich Uwe Quicker von " The Voice" anrief und fragte, ob ich Interesse hätte in Berlin aufzutreten warich erst etwas mißtrauisch, da "The Voice" ja wohl eine starke Skinheadanhängerschaft haben.Also war ich angenehm überrascht über das Publikum: 'Ne Menge Skins waren da und die Stimmung war durchweggut!
Von der berliner Anti-Fa bin ich ziemlich schockiert! Erst konnte ich gar nicht glauben, daß der " Überfall" von ihnen ausging, aber nachdem mir das von mehreren Seiten bestätigt wurde, kannich nur noch sagen, daß ich für diese Leute nicht mehr auftreten würde. Daß was hier unter "Anti-Fa" läuft, hat mit Organisationen wie der " red action" wohl nicht viel gemeinsam. In England haben wir oft Ärger mit Faschos, unter denen auch Skins anzutreffen sind.
- Ihr hattet früher eine große Skinheadanhängerschaft. Hat Dich das damals schon gestört?
Mensi: Skinheads haben mich noch nie gestört. ich mag Skins, die im Geist der Arbeiterbewegung denken und handeln. Und ich hasse Faschisten. Einer



meiner Erzfeinde ist z.B. Ian Stewart, der auch schon diverse Überfälle auf Upstarts-Konzerte organisiert hat. -Obschon ich diesen Klops als Mensch eigentlich nicht ernst nehmen kann.- Die Faschisten werden von unserer Regierung geduldet, weil sie dieses Regime unterstützen. Z.B. hat die NF zur Zeit der Bergarbeiterstreiks ihre Leute als Streikbrecher in die Bergwerke geschickt. Eine echte Arbeiterpartei also! Außerdem frag ich mich, warum ich von den Faschos dauernd als Verräter bezeichnet werde. Diese Leute würden bei den Nazis als erste an die Wand gestellt werden!
Ein weiterer Widerspruch: Können die mir vielleicht mal dieses " Sieg Heil"-Ding erklären, wenn sie so britisch sind! Ich wette 99 von 100 können dir nicht sagen, was " Sieg Heil" bedeutet. Hast Du jemals versucht Dich mit einem Faschisten hinzusetzen und ein vernünftiges Gespräch zu führen? Ein Ding der Unmöglichkeit! Sie sind unglaublich. Jeder fragt mich:" Warum bist Du ein Linker? Warum bist Du ein Kommunist?" Und ich antworte:" Ich bin keiner!" Alles, was ich machen kann ist, mit Leuten diskutieren. Auch wenn sie nicht meiner Meinung sind würde ich nicht auf die Idee kommen aufzuspringrn und ihnen den Schädel einzuschlagen. Das mache ich nur, wenn ich zuerst bedroht werde (Von den Rechten wurde ich oft bedroht). Was diese Leute wissen müssen, ist, daß wir nun vorbereitet sind zurückzuschlagen.

- Was hälst Du denn überhaupt von der Skinheadbewegung heutzutage?

Mensi: Was in Deutschland skinheadmäßig läuft kann ich nicht beurteilen. In England jedenfalls haben die Skinheads vor etwa zehn Jahren

mit den Skins heute nicht
mehr viel gemeinsam. Die meisten hier sind in der NF oder ähnlichen Organisationen und haben keinen Job. Dafür gehen hier viele Skins und Skinheadgirls auf'n Strich! Ihre besten Kunden sind Rechtsanwälte und Ärzte und so. Diese Leute finden Sex mit Skinheads "Tough"! Für mich ist Skinhead das, was ich früher war und nicht das, was heute teilweise in dieser Szene rumgammelt. Mehr Sympathien hege ich für linke Glatzen. Nachdem die " Redskins" sich aufgelöst hatten erzählte mir Chris Dean daß der eigentliche Grund für ihre Trennung die Tatsache war, daß ihre Musik ihnen zu populär und damit zu kommerziell geworden war. Das hat mir imponiert!



- Mensi, Du bist bei Deinen früheren Berlinbesuchen häufig in den Osten gefahren. Was fasziniert Dich so an der DDR?

Mensi: Bei meinem ersten Besuch in Ost-Berlin war ich so begeistert, daß ich fast beschlossen hätte dorthin zu ziehen. Danach bin ich noch öfter hingefahren und fand's immer gut. Diesmal war das ganz anders. Ein von Uwe überredete mich zum Check Point Charlie zu gehen und mich dort ein wenig umzusehen. Und ich war schockiert! Meine Meinung über die DDR habe ich um 180 Grad geändert: Das ist Faschismus wie er heute noch existiert!

- Jetzt mal was ganz anderes: Da Du ja sexuell ziemlich aufgeschlossen scheinst, berichte uns doch mal von Deinem aufregendsten Intimerlebnis!

Mensi: Mein wohl ungewöhnlichstes sexuelles Erlebnis hatte ich mit Beki Bondage (Vice Squad). Ich traf sie in einem londoner Club. Wir kamen ins Gespräch und irgendwann war klar, daß sie sexuell bei mir nicht abgeneigt war. Wir gingen also raus ins Auto und Beki fragte mich, ob ich überhaupt wüßte, warum sie Beki Bondage heiße. Ihre Vorliebe sind nämlich Fesselspiele. Sie fesselte mich also, und dann ging's los... Es war wirklich gut. Nur nachdem wir fertig waren verabschiedete sich Beki, ging und ließ mich hilflos zurück. Ihre Knoten waren so gut, daß ich sie nicht alleine lösen konnte. Aus dem Auto kam ich mit Mühe und Not raus, hüpfte splitternackt in den Club zurück und wurde dort unter großem Gelächter befreit. Dieses Ereignis gab natürlich reichlich Gesprächsstoff.

- Möchtest Du Deinen deutschen Fans noch etwas sagen?

Mensi: Ich grüße alle Skins, die im Sinne der Arbeiterbewegung denken und handeln und sich nicht vom Faschismus beeinflussen lassen.





SKA-FESTIVAL BERLIN

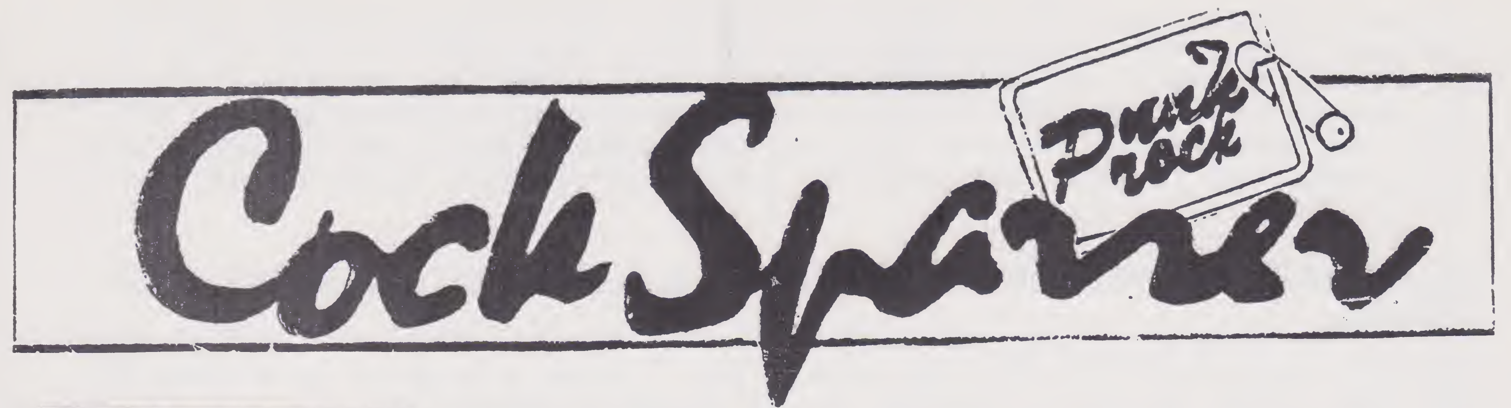
Als Judge Dread im März '88 ein Ska-Revival ankündigte (" Ich glaube und hoffe, daß es bald ein Ska-Revival geben wird.... Solange es Skinheads gibt, wird es auch Ska geben! Und vor allem: Solange wird es auch Judge Dread geben.), wurde seine Prophezeiung wohl von den meisten als arrogantes Wunschdenken abgetan. Inzwischen jedoch scheint Ska wirklich wieder groß im Kommen zu sein! Erstaunlicherweise sogar auch in Deutschland. Einige Wochen nach dem ersten London International Ska Festival überraschte Berlin mit dem ersten Berliner Ska Festival und präsentierte ausschließlich deutsche Bands- mit vollem Erfolg. Über mangelnden Zulauf konnte sich das Quartier an jenem Abend auf alle Fälle nicht beklagen! Eine Menge Rudies und Skins waren auch aus Westdeutschland angereist, unter anderem auch " Ska-Persönlichkeiten" wie Thomas von den Busters.
Als erste Band an jenem Abend wurden Yebo begrüßt, sie spielten einen stark sixties orientierten Ska und coverten z.B. auch Stücke von den Skatelites. Abgelöst wurden sie von den Butlers, die sich im Vergleich zu früheren Konzerten entschieden verbessert haben,+vor allem vom weiblichen Publikum enthusiastisch begrüßt wurden.
Danach spielten " Blechreiz" , die mir persönlich überhaupt nicht gefallen, aber trotzdem recht gut ankamen.
Die uneingeschränkten Stars des Abends waren natürlich Skaos. Es wurde noch mal richtig "geskankt", undSkaos hatten sogar zwei bandeigene Tänzer on stage, die allerdings nicht soviel hergaben (Tip: Versucht's doch mal mit schönen Männern im Stil von Chas Smash!). Anzumerken wäre vielleicht noch, daß der Skaos-Sänger neben Schwitzflecken in der Leistengegend auch durchgehend seinen Hosenlatz offen stehen hatte was sich nicht weiter auf das Verhalten des weiblichen Publikums auswirkte.
Abschließend kann man zu diesem gelungenen Abend sagen: Die Bands waren gut, die Stimmung war durchgehend g'sellig. Wir erwarten mit Spannung das zweite Berliner Ska-Festival.



BLECHREIZ
SKA CRAZE

CONTACT:
CHRISTIAN PRÜFER
LEBERSTR. 63
1000 BERLIN 62
WEST GERMANY
030/781 85 31


EVERYBODY'S TALKING 'BOUT REVOLUTION
EVERYBODY'S TALKING 'BOUT SMASH THE STATE
SOUNDS TO ME LIKE THE FINAL SOLUTION
RIGHT WING, LEFT WING FULL OF HATE
OCTOBER AT 8.00 P.M.
RAINBOW
WEDNESDAY 12
WE DON'T WANNA FIGHT
BECAUSE YOU TELL US TO
SO WATCH YOUR BACK
WHEN YOU ATTACK
COZ WE MIGHT JUST TURN ON YOU





Gegen Ende '75 gründeten fünf Jungs aus dem Eastend Cock Sparrer.Die noch sehr junge Gruppe spielte gelegentlich auf den ersten "progressiven" Musikveranstaltungen.Inzwischen haben sich Cock Sparrer als eine der besten Punk/Oi Bands erwiesen.Die damaligen Mitglieder waren: Colin McFaull(Sänger), Gary Lammin(Sologitarre), Micky Beaufoy(Rhytmusgitarre), Steve Bruce(Schlagzeug) undSteve Burgess (Bass)

1976 unterzeichneten sie bei Decca und brachten zwei Singles 'raus:"We love you" und "Running riot".Ihre erste LP erschien 1983 auf Razor. Auf diese folgte "Running riot in 84" unter Syndicate Records.Derzeit kann man sagen, daß Cock Sparrer seit einigen Jahren nicht mehr existent sind, weil sie inzwischen "The Little Roosters" gegründet haben (inspiriert von Willie Dixons:"Little Red Roosters").Im April '88 schien es, als habe sich die Band wieder zusammengefunden, um beim "Main Event" aufzutreten.Leider war dem nicht so.Gegen Ende '86 interviewte das englische Fanzine "Chargesheet" Steve Burgess.Zum Zeitpunkt des Interviews waren weder das Album "Live and loud", noch die "Liedersammlung" der ersten Jahre "True Grit" erschienen.

War Punk eine neue Richtung für eine Band, die schon existierte, oder waren Cock Sparrer ein Produkt der Explosion Punk?
Cock Sparrer spielten schon '75, bevor es Punk überhaupt gab.Schon '76 hatten wir unsere musikalische Richtung geändert.Und damals schon waren wir "Anfechter" und griffen gewaltig die Szene jener Zeit an, obwohl ich zugeben muß, daß die Texte dieser Epoche nicht sehr brilliant waren.Es war einfach mit Punk gleichgesetzt zu werden, weil wir die alte Ordnung der Dinge bekämpften: die Szene der Megastars, der Hippies.1975 lobte ein Journalist der NME in einer Rezension Steve Gibbon (ein wirklich alter Hippie, bei dem wir als Vorgruppe spielten). Dann -ein Jahr später- hat er die "Tugend" der Philosophie des Punk in den Himmel gehoben! Es waren alles Heucheleien.

Erzähl von euren ersten Auftritten.
Unsere ersten Auftritte waren eher frustrierend.Als Punk aufkam, suchten alle Plattenfirmen nach neuen Bands, aber wir existierten schon seit zwei Jahren, also dachten sie, daß wir nicht auf dieser Welle schwammen. Das war ihr Fehler, weil sich dann viele Bands an uns orientierten.Also nahmen wir uns einen Manager, der uns über die Hintertür Eintritt bei Decca verschaffte.In diesem Moment kamen unsere Gigs beim Publikum an, obschon es finanziell keinen durchschlagenden Erfolg brachte.Aber im Grunde muß man sich nur zu helfen wissen, um den Durchbruch zu erlangen.Bei einem Konzert im "Ford Green Hotel" in Leeds war ich so fett, daß ich ohne Gitarre auf die Bühne ging und es nicht einmal bemerkte. Letztlich war es ein Toningenieur, der mich darauf hinweisen mußte.

Wo konnte man euch damals sehen?
Im Allgemeinen probten wir in den "Allan Gorders Studios" in Leytonstone.

Konzerte hatten wir -besonders in der ersten Zeit- hauptsächlich im ehemaligen "rounhouse" in Dagenham oder im "Corn Exchange" in Cambridge. Wir spielten z.b. auch vor Motörhead, Thin Lizzy, Alvin Lee, Curved Air,etc. Nachdem wir für Decca die "Shock Troops" aufgenommen hatten,machten wir eine zweiwöchige Tournee als Vorgruppe der Small Faces, was übrigens eine gute Erfahrung für die Band war.Steve Marriot ist eine wahre Größe des Rock'n Roll.

<u>Welche Auswirkungen hatte es für euch, die Oi-Bewegung von Anfang an zu kennen?</u>
Ich hatte niemals vorher von Oi gehört! Bis Garry Bushell den ersten Oi-Sampler herausbrachte, auf dem unser Song "Sunday Stripper" erschien.Das war der Moment in dem Oi geboren wurde.Es war einfach da!
Als Punk aufkam versuchten die Medie das zu bagatellisieren, was sie als eine große Bedrohung empfandenSie ernannten den Punk zum New Wave und versuchten ihn durch "Künstler" wie Elvis Costello, Police und andere im Unterhaltungsgeschäft untergehen zu lassen.Der Arsch zwischen zwei Stühlen: für mich Oi.Oi ist im Gegensatz zum Punk eine Bewegung der Strasse geblieben.Oi war eine Rebellion gegen die herrschende Böswilligkeit.

<u>Stimmt ihr den Leuten zu, die sagen, daß Oi nichts mit Punk zu tun hat?</u>
Nein, Oi, das war der neue Punk!So wie jetzt Trash "neues Oi" ist.Ich glaube, das den Kids dieser Krach gefällt.

<u>Was ist eure Reaktion nach den Krawallen von Southhall gewesen?</u>
Die Zeitung lag in meinem Briefkasten mit einem sechs Jahre alten Foto von uns und der Überschrift im Sinne von "Hier sind die verantwortlichen" obwohl Cock Sparrer seit Jahren nicht mehr aufgenommen hatten. Zu der Zeit spielte ich in einer anderen Band. Stell die diesen Schock vor! Die Journalisten haben das Foto direkt von einem Oi-Album genommen! Ohne zu überprüfen, was sie behaupteten.

<u>Die Presse beschuldigte euch auch eine der drei "Führergruppen der Skins zu sein(mit Sham69 und Skrewdriver zusammen), Was meint ihr dazu?</u>
1976 sah man noch keine Skins auf unseren Konzerten. Sie traten erst danach in Erscheinung. Uns war das egal, solange wir Publikum hatten. Unsere Texte waren nicht politisch, selbst wenn wir später versuchten, die Leute darauf zu stoßen, sich nicht fanatisch irgendwelchen politischen Organisationen anzuschließen, nicht extrem links und nicht extrem rechts zu sein.

<u>Auf wen beziehst du "Run With The Blind"?</u>
Auf die Fanatiker, die immer einen Führer zum folgen haben müssen, um ihre eigenenProbleme zu lösen. Auf alle Scheinheiligen, rechts <u>und</u> links. Wir lehnen jede Art von Extremismus ab!

<u>Was denkst du über Sham69 und Skrewdriver?</u>
Pursey war ein guter Kumpel und ich schätze Sham sehr.Jimmy sagte einmal, daß wir zu gute Musiker waren um Punks zu sein.Er schrieb Songs für die Jugend von der Strasse, und das ist genau das Ding, wofür wir auch schrieben..Skrewdriver erschienenauf einem Cocksparrer Konzert in Camden, kurz nachdem sie sich in London niederließen. Wir,<u>wir</u> trugen Martens, Stay Press, Hosenträger, Ben Sherman...(obwohl wir nie Skins waren). Sie schienen Hippies zu sein!!! Als man sie das nächste Mal wieder sah, waren sie alle Skinheads!

<u>Wann habt ihr euch entschieden aufzuhören?</u>
Auf unserem letzten Konzert in Fulham.Man muß dazu sagen, daß wir keine andere Wahl hatten, wenn wir am Leben bleiben wollten.

<u>Was ist auf dem Konzert passiert?</u>
Leute versuchten mit Plakaten Feuer zu machen, bevor das Konzert überhaupt begann.Danach haben sie die Bühne demoliert(sie müssen sie aufgefressen haben, es blieb nichts mehr über!).Unser Bandwagen wurde angezündet, die Reifen waren zerstochen, wir wollten nur noch lebend'rauskommen.

Wieviele Konzerte habt ihr gegeben?
Hunderte!

Lebt ihr als Gruppe zusammen?
Nein.

Welches war euer meist verkauftes Album?
Ich habe nie irgendwelche Verkaufszahlen gesehen.Ich weiß es nicht!

Wie verkaufte sich die Single "England Belongs To Me", von der so wenig Exemplare herausgekommen sind?
Ich weiß nicht, frag unsere Plattenfirma.Das Stück hieß ursprünglich "London Belongs To Me", aber der Titel machte sich nicht so gut.

Welches Stück von euch bevorzugst du persömlich?
Persönlich mag ich meine selbstgeschriebenen Lieder am liebsten. Aber sie sind alle im Namen der Gruppe geschrieben.Niemand weiß also -glücklicherweise- um welche es sich handelt.

Welches war euer bestes Jahr?
1982, das Jahr in dem wir "Shock Troops" aufnahmen, aber dieses Album hätte genausogut schon 1977 herauskommen können.

Gibt es eine Sache in deiner Karriere, von der du rückblickend sagen würdestß"Wenn ich die Möglichkeit gehabt hätte, hätte ich es anders gemacht"?
Ich habe nie gelernt, gut Gitarre zu spielen.Geld kann ich damit nicht verdienen
Ernsthaft: wir hätten bei McLaren unterschrieben, wenn wir die Möglichkeit gehabt hätten.

Gib mir eure Plattenfolge.
'77: Running riot, sister Suzie, welove you, chip on your shoulder
'83: England belongs to me, argy bargy   Shock Troops(LP)
'84: Running riot in '84(LP)
Es gibt noch einige furchtbare Demotapes aus unserer ersten Zeit.Ich glaube, sie werden ähnlich wie Bootlegs verkauft.Ich habe gehört , daß irgend'n Typ eine Platte mit Aufnahmen von diesen Tapes herausbringen will, ein VerrückterDie Tapes sind grausam!

Was hat sich in eurer Haltung von 1977 und dem Moment, in dem ihr euch aufgelöst habt , geändert?
Wir hatten viele gute Momente, und wir haben uns gut amüsiert, aber wir konnten nicht so wie damals weitermachen, wir sind älter und reifer gewordenEs ist Zeit, daß die nachfolgende Generation die Ablösung übernimmt und herausfindet wie man sich durchschlägt.Sieh' unsere Parole:
TAKE 'EM ALL!!!



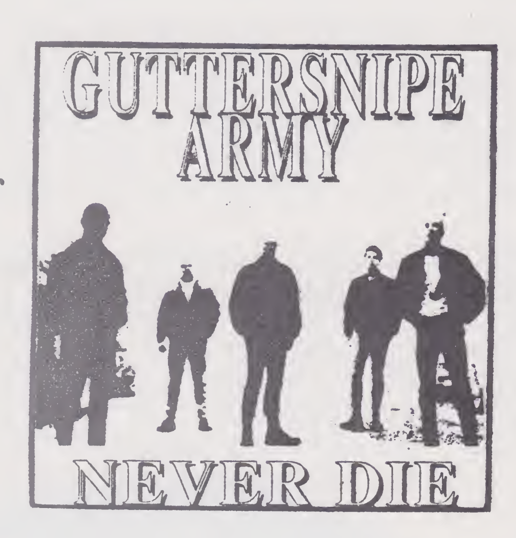
ALBEN SINGLES

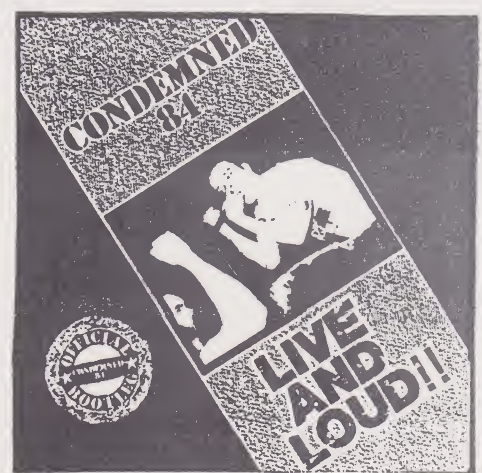
THE BUSTERS -DON'T WORRY, BE HAPPY
Ein absolutes Muß für jeden Sha Liebhaber ist die Skaversion des Bobby McFerrin Anti-Hits. Obschon das Original hart an der Kotzgrenze liegt, klingt die Interpretation der Busters durchaus einnehmend.Bringt garantiert Stimmung in jede noch so langweilige Party.



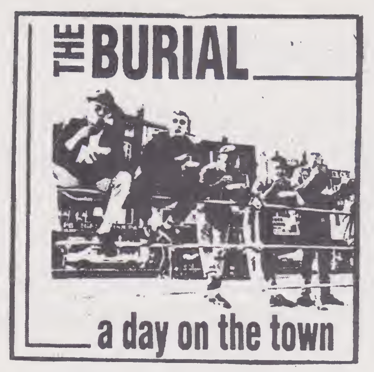
SHAM 69 - SHAMS LAST STAND
Ein weiteres Sham-Live Album, das sich weder positiv noch negativ von den anderen abhebt. Die üblichen Hits sind wieder aufgeführt: "Angels with dirty faces", "Borstal Breakout", "The cockney kids are innocent", "Tell us the truth" usw. Bei ihrem Auftritt in Berlin haben Sham nicht gerade Sympathien gewonnen, trotzdem zählen sie musikalisch immer noch zu den Kult-Bands.
Fraglich ob sich die Platte so gut verkauft, denn die meisten Leute besitzen sicher Eines der unzähligen Sham-Live Alben - und wenn man eins gehört hat, kann man sich die anderen eigentlich sparen!

GUTTERSNIPE ARMY - NEVER DIE
Guttersnipe Army sind vermutlich noch nicht so bekannt in der OI-Szene, ihr Debüt Album "Never die" soll dem Abhilfe schaffen.
In England ist die 5-köpfige Band aus Leicester etwas bekannter. Sie hatten u.a. Auftritte mit The Business, 999, Condemned 84 und Splodgenessabounds. Demnächst geht die Truppe mit Section5 auf Tournee. Auf dem neuen Link-Sampler "Pop Oi" sollen ebenfalls Stücke von ihnen zu hören sein. Für echte "Oi Revival" Fans sehr zu empfehlen.





CONDEMNED84% - LIVE AND LOUD
Die neueste "live and Loud" LP von Link Records präsentiert alle Highlights, die Condemned84 zu bieten haben: "Oi ain't dead", "Boots go marching in" und ihre Version des 4Skins Klassikers "Wonderful World"(hört sich etwas Happy Metal mäßig an), die erstaunlich gut gelungen ist. Die Live Atmosphäre der Platte läßt leider bei den meisten Stücken stark zu wünschen übrig(vermutlich mußte einiges "Publikum Gegröhle" geschnitten werden). Die Platte gehört zwar nicht unbedingt zu meinen Lieblingsscheiben, ist aber durchaus härbar!



THE BURIAL - A DAY ON THE TOWN

Lange erwartet und nun endlich erschienen: das Debütalbum der 5köpfigen Skinheadband aus Scarborough Burial. Der einzige Ohrwurm dieser Platte ist das Ska-Pop Stück "Sheila", das schon letztes Jahr auf einem der unzähligen Link Oi-Sampler zu hören war und eigentlich mehr erwarten ließ. Die Platte plätschert so vor sich hin, erinnert teilweise an Redskins/Housemartins ähnlich wie Skindeep, aber leider längst nicht so überzeugend. Ganz nett, aber kein "Muß"! Link Records

THE DELTONES - NANA CHOC CHOC IN PARIS

Die Deltones selber sind nicht gerade begeistert von ihrem Erstlingswerk. Ihrer Meinung nach klingt ihre Platte zu sehr nach Girlie-Pop ala Bananarama - womit sie nicht ganz unrecht haben. Trotzdem gehört die LP in der "Ska-Revival Flut" zu den besten Neuerscheinungen. Anspieltips: "Stay Where You Are" und "Saturday".

THE WHAT...FOR (Single)

Geradezu erfrischend wirkt die The What...For-Single in dem derzeitigen Überangebot an Ska- und Oirevival Platten. Solider, tanzbarer Mod-Sound: "Pride Of Town", "Without You", "Bad Night" und Smash-Hit "Gaby". Produzent der Single: Uwe Qicker

THE CRACK - IN SEARCH OF...

Daß mir eine Platte beim ersten Anhören auf Anhieb gefällt, ist eigentlich recht selten. Von dem The Crack Debütalbum war ich sofort hellauf begeistert: Noddy singt Cock Sparrer -ein größeres Lob kann man wohl nicht aussprechen! Hervorragend! Genial! Link Records

THE SECRET LIFE OF PUNKS

Dieser Sampler präsentiert die besten Sachen von Secret Records: The Exploited, The Business, The Last Resort, The Gonads, Infa Riot, The 4Skins, Chron Gen, Blitz und Peter & The Test Tube Babies. Durchaus auch etwas für's Auge, denn auf dem Plattencover sind 'ne Menge Original Single und Alben Cover abgebildet. Link Records

STILL OUT OF ORDER - INFA RIOT

Wiederveröffentlichung der Infa Riot Debüt LP,
Das Original erschien '82 und wird in Sammlerkreisen teuer gehandelt. Geniale Platte mit Hits wie: Kids of the eighties, In For A Riot, Emergency, Bootboys etc. Link Records

MADBALL - BALL OF DESTRUCTION (Single)

NYHC vom Feinsten!!! Roger, Vinnie und Will von Agnostic Front sind bei dieser Single mit von der Partie und das spricht wohl für sich. Trotz Singleformat 8 Stücke: Smell The Bacon, Discriminate me, We Should Care, Colossal man, Get Out, Last Warning, Fight, It's my Life.



Die 10 Hits, bei denen Mädchen schwach werden

London – Geahnt haben wir es ja immer, jetzt ist es amtlich: Bei bestimmten Rock-Songs werden Frauen (vielleicht auch Männer?) eher schwach. Die englische Gesundheitsbehörde ließ testen, welche Wirkung die bekanntesten Hits auf Frauen haben. Tendenz: Sanft klingende Rhythmen und rauchige Stimmen erotisieren Frauen am meisten.

„In the Air Tonight" (heute Nacht liegt's in der Luft), der „Schlafzimmer-Soul" von Sänger Phil Collins wirkt so stimulierend, daß Frauen ihre Hemmungen verlieren.

Hitliste der „Scharfmacher":

- Push It, Salt'n Pepa
- Tonight's the Night, Rod Stewart
I Want Your Sex, George Michal
- Let's spend the night together, Rolling Stones
- Gimme All your Lovin, ZZ Top
- Relax, Frankie Goes to Hollywood
- A hard Days Night, Beatles
- S.E.X., New Model Army
- Big Seven, Judge Dread

AGNOSTIC FRONT

AGNOSTIC FRONT

Agnostic Front ist die Band, die den Grundstein für NYHC (New York Hardcore gelegt hat.
Von ihrer ersten EP "United Blood" ('83), die mittlerweile ein Sammlerstück ist und für 200 Dollar gehandelt wird, bis zu ihrem neuesten Album "Live AT CBGB" hat die Band ihren Stil und ihre Integrität, die ihnen ihren Status verschafft hat, beibehalten.
AF wurde '82 von Gitarrist Vinnie Stigma ins Leben gerufen.(Seitdem haben 25 Mitglieder die Band "durchlaufen").
Anfangs befanden sich die Bandmitglieder während ihrer Gigs statt auf der Bühne meistens im Publikum, um aufmüpfige Zwischenrufer zur Raison zubringen. Aber nachdem Sänger Roger Miret dazugekommen ist, besann man sich, nahm die Musik ernster und bald darauf wurde "United Blood" veröffentlicht. Weil AF als Skinheadband begann, waren sie bald als Faschisten verschrien, obwohl sie sich auf ihrem Album "Victim in Pain"('84), ausdrücklich gegen Rechtsradikale wenden.
'85 unterschrieb AF bei Combat und veröffentlichte "Cause For Alarm", die deutlich stärker nach Heavy Metal klingt. Martin(gitarrist der Band):" Das Album wurde unter schlechten Bedingungen aufgenommen, wir hatten kein vernünftiges Lineup, Roger hatte während der Gesandaufnahmen eine starke Grippe und wir schrieben die Stücke unter großem Zeitdruck. Ein paar Lieder der Platte spielen wir manchmal live, aber mit unserer neuen LP sind wir wesentlich zufriedener."
Durch diese LP und eine darauf folgende US-Tour mit GBH errang AF die Aufmerksamkeit der internationalen Presse.
'87 erschien dann "Liberty And Justice", der die bislang erfolgreichste Tour der Band folgte.
Eine kleine Kontroverse hatte Af mit Jello Biafra (Ex Dead Kennedy) Biafra, der in seinen Glanzzeiten selber oft genug Zielscheibe diverser Kritiken war, erhob sich selbst in das Amt des Zensors und Märtyrers. Während seiner "College Tour" mit der er den amerikanischen, studierenden Jugendlichen seine neue Ideologie (PolPot?) vermittelte, versäumte er nicht immer wieder auf die "Schlechtigkeit" AFs hinzuweisen. "Zufällig" war Martin bei einem dieser Vorträge anwesend(Long Island university)und mußte sich die Schmach mitanhören. Ein wenig ungehalten über Biafras Aussagen begann er einen heftigen Wortwechsel, der - darf man Augenzeugen Berichten Glauben schenken - handgreiflich endete...
AF spielten u.a. mit Bands wie Slayer und Exodus vor headbangenden Massen. Martin:"Unser Publikum hat sich im Laufe der Zeit verändert. Bei unseren Gigs findest du Heavy Metal Freaks, Punks, Skins etc. Ich finde, jede Musik, die ganz unterschiedliche Leute zusammen bringt, hat etwas Positives. Vor 5 Jahren haben sich die Metal Kids, Punks und Skins auf der Straße geprügelt, heute tanzen sie zu derselben Musik und das ist gut so. Die Kids sollten zusammen halten, denn irgendwie haben sie alle etwas gemeinsam."
Als Skinhead Band geriet AF natürlich oft ins Kreuzfeuer der Öffentlichkeit. Die linksorientierte Zeitung "Maximum Rock'n Roll" drückte der Band unbesehen ein Faschistenetikett auf und behauptete AF wäre pro-National Front. Martin:"Es ist komisch, aber all der "Bullshit", den


AGNOSTIC
FRONT



"Maximum Rock'n Roll" über uns geschrieben hat, führte dazu, daß man uns endlich etwas Aufmerksamkeit schenkte.
Es ist lächerlich, daß die Leute uns mit Faschismus und Rassismus in Verbindung bringen wollen.
Roger ist Kubaner, ich bin jüdischer Abstammung, Vinnie ist Italiener, Craig ist halb Italiener und halb Deutscher und Will ist halb Deutscher und halb noch irgend etwas.
Wir kämpfen für die Ideale, für die unsere Flagge ursprünglich stand und gegen das, was einige machthungrige Idioten aus diesem Land gemacht haben. Wir glauben an Freiheit, Wahrheit, Gesetz, Presse- und Künstlerfreiheit und alle Dinge die damit einhergehen. Jeder, der sich die Zeit nimmt und unsere Texte liest, wird begreifen, daß wir alles andere als Nazis sind." So wie die amerikanische Skinheadbewegung wächst, findet auch AF immer mehr Beachtung. Martin:"Wir distanzieren uns klar von der National Front und solchen Idioten, die neulich in der "Oprah Winfrey Show" zu sehen waren und für eine weiße, separate Nation plädierten. Für solche Leute haben wir nichts über. Ich persönlich glaube aber, daß der Großteil der USSkins anders denkt!"
Das neue Album von AF ist mal wieder ein Genuss für jeden Hardcore Fan. Die Platte wurde am 21. August '88 aufgenommen. AF spielen einen Querschnitt ihrer Songs , von dem Klassiker United Blood bis zu den 3Combat Platten: laut, schnell, hart und aggressiv!!!!!!!!!!!

FANZINES-FANZINES-FANZINES-FANZINES-FANZINES-FANZINES-FANZINES-FANZINES-

CLOCKWORK ORANGE
U. Großmann Lutherstr.15 8630 Coburg 2DM+ Porto

BOOTBOYS REVENGE
BOOTBOYS REVENGE PLK 040155 5142 Hückelhoven 3DM+Porto

BIER UND SPIELE
Wolfgang Diehl Friedenstr. 12 6725 Römerberg 2 3DM+Porto

EAST CAIRO NEWS
Marc Varesco Offenburgerstr.2a 6800 Mannheim 61 2DM+Porto

BEAT OF THE STREET
Link Records P.O.Box 164 London SE13 5QN England 1.50Pf.+Porto

SKABOOM
c+o Axel&Holgi -Postlagernd- 2800 Bremen 33 2DM+Porto

VEREINTE KRÄFTE
Steffen Hammer Leinenweberstr.61F 7000Stuttgart80 3DM+Porto

POGO POST
PLK Nr.089143 c 2300Kiel 1 Preis erfragen

SKINTONIC
Skintonic PLK 076364 1000Berlin 44 DM+Porto

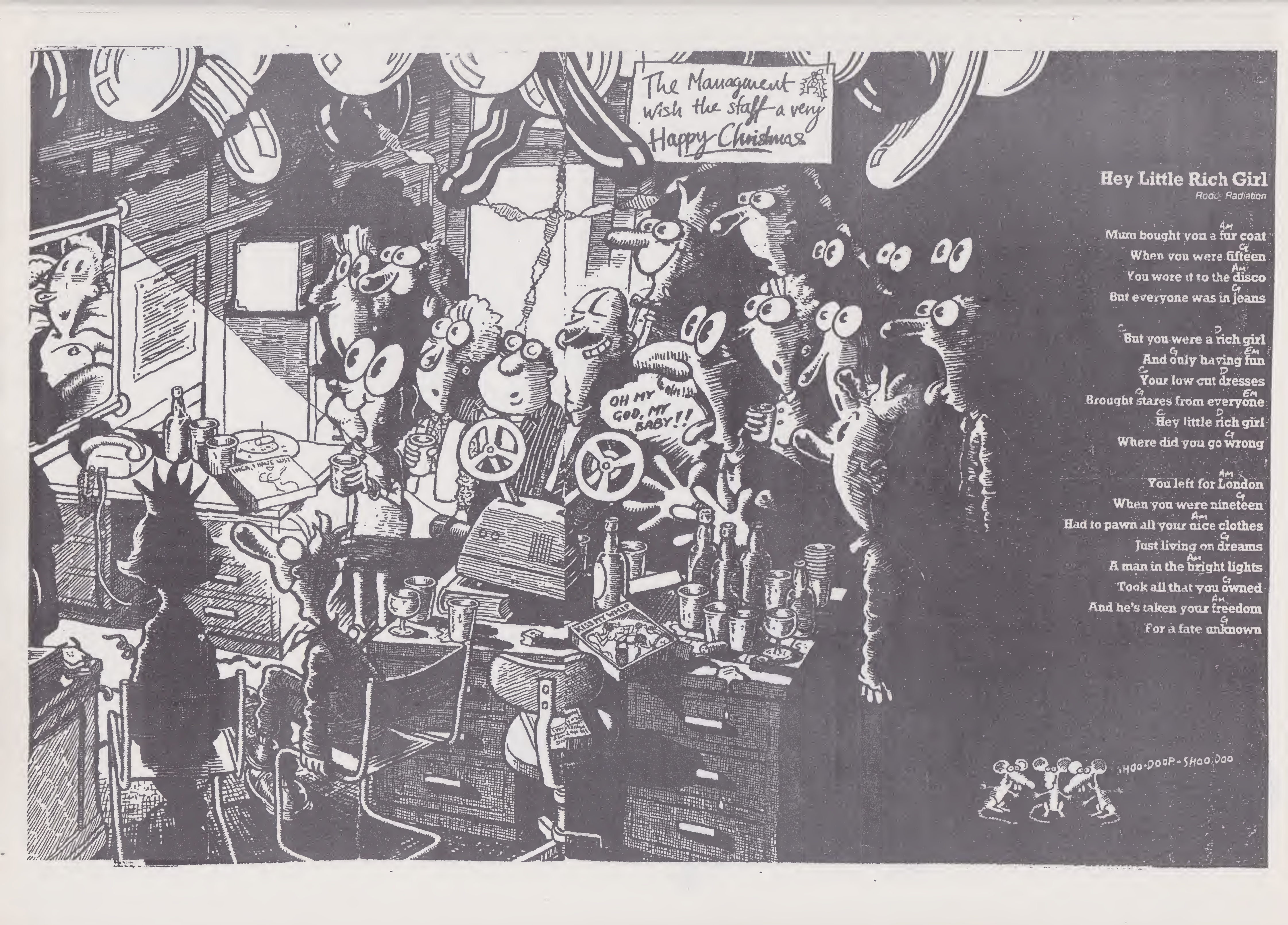
CHARTS

BIG TWO CHARTS:
1. Cock Sparrer - Sunday Stripper
2. Judge Dread - The Belle Of Snodland Town
3. Blitz - A New Age
4. The Voice - South-Ganglife
5. Splodge - Mouth And Trousers
6. The Members - Sound Of The Suburbs
7. The Jam - Saturday-s Kids
8. The Busters - Don't Worry, Be Happy
9. The Macc Lads - Guess My Weight
10. The Voice - Pussy, Pussy
11. The Business - Step Into Christmas
12. The Piranhas - Getting Beaten Up
13. Angelic Upstarts - Woman In Disguise
14. The Undertones - There Goes Norman
15. Buster Bloodvessel's Allstars - Skinhead Love Affair
16. Slade - That's What Friends Are For
17. The Deltones - Stay Where You Are
18. The Pioneers - Pusher Man
19. The Specials - Maggie's Farm
20. The Neurotics - Never Thought

Uwe Qicker(The Voice): (+Anm. von Uwe persönlich)
1. Wayne County - Rock-n Roll Cleopatra(Lieblingssingle)
2. Manish Boy - Muddy Missisippi Waters(Levi's best spot)
3. Tote Hosen - Hier Kommt Alex(Campino, Du schuldest mir 'n Bier!)
4. Cock Sparrer - WE Love You(Das"Non Plus Ultra"!!!)
5. Slade - Mama Weer All Crazee Now(Alt und gut!)
6. SLF - No Sleep 'Til Belfast(Neu und gut!)
7. Animals - Boom Boom (Wow!)
8. Piglets - Johnny Reggae (Yeah)
9. The What For - Gaby (Berlin Newcomer)
10. Beatles - Helter Skelter (Great!)
11. Splodge - Tough Shit Wilson (Tough!)
12. AC DC - There's Gonna Be Some Rockin (Rock'n Roll is what we need)
13. Stevie Stiletto - Feelings (Fällt mir nichts zu ein)
14. Upstarts - Soldier (Working class heroes)
15. Adicts - Walk On (Wankers)
16. Cockney Rejects - Headbanger(Teddy remember)
17. S. Quatro - 48 Crash (First love)
18. Motörhead - Motörhead (Great old Punk)
19. Major Accident - Respectable (Wonderful!)
20. John Lennon - Workin' Class Heroe (My idol!)



Adam, New York :
1. Clash - Pressure Drop
2. The Lurkers - Frankenstein
3. Blondie - Denis
4. Specials - Hey, Little Rich Girl
5. Bob Marley - Simmerdown
6. The Vibrators - Baby, Baby
7. 999 - Feeling Allright With The Crew
8. The Untouchables - What's Gone Wrong
9. The Toasters - Matt Davis
10. Susan Cadogan - Hurt So Good
11. Beat Brigade - Armageon Beat
12. Judge Dread - J'taime
13. The Diversions - Fatty Bum Bum
14. Desmond Dekker - Get Up Edina
15. The Toasters - Eastside Beat
16. Specials - Rat Race
17. Agnostic Front - United Blood
18. Prong Force Fed - At The Sun



The Managment wish the staff a very Happy Christmas
OH MY GOD, MY BABY!!
Hey Little Rich Girl
Roddy Radiation
Mum bought you a fur coat
When you were fifteen
You wore it to the disco
But everyone was in jeans
But you were a rich girl
And only having fun
Your low cut dresses
Brought stares from everyone
Hey little rich girl
Where did you go wrong
You left for London
When you were nineteen
Had to pawn all your nice clothes
Just living on dreams
A man in the bright lights
Took all that you owned
And he's taken your freedom
For a fate unknown
SHOO-DOOP-SHOO-DOO



the Deltones

1 733 3181
otions

Die Deltones sind eine 10Köpfige Ska/Bluebeat Band, die im Februar dieses Jahres durch good old Germany tourten und dabei großen Anklang fanden. Ungewöhnlich an dieser Band ist nicht nur die Besetzung(9 Mädels,1Mann), sondern vor allem der hervorragende Sound der Band, der stark an sixties Ska erinnert.Für mich zählen die Deltones zu einer der besten Bands, die das Ska-Revival populär gemacht hat, deshalb wartete ich ihren Berlin Besuch nicht ab, sondern fuhr erstmal nach Wuppertal, um sie dort zu bewundern. Im nach hinein muß ich sagen, daß die Stimmung im Ruhrgebiet um einig es geselliger war als in Berlin.Als Vorgruppe spielten dort El Bosso & die Ping-Pongs, die -abgesehen von den deutschen Texten, die für mein Empfinden nicht zum Skasound passen- gar nicht sooo schlecht waren(wie der Name vielleicht vermuten läßt).Sie wurden vom Publikum nicht sehr begeistert aufgenommen genommen. Als die Deltones die Bühne betraten begann der Saal zu toben! Es wurde ausgelassen mitgegröhlt und geskankt-zwischendurch auch immer wieder mal auf der Bühne, wie das in der 'Börse'so üblich ist. Ein hervorragendes Konzert!Im Blockschock war das Publikum - im Vergleich

Im Blockschock war das Publikum - im Vergleich zur 'Börse' - eher etwas gelangweilt. Den Deltones hat es in Berlin allerdings recht gut gefallen und sie hoffen, daß es hier bald wieder eine Auftrittsmöglichkeit für sie gibt. Das Interview verdanken wir Serena Parsons.

Erzähl uns etwas über die Anfänge der Band.

Serena: Die Deltones kamen 1983 zum erstenmal zusammen, obschon wir bis November '85 keine Auftrittsmöglichkeiten hatten. Nach dem Penny (Ex Bodysnatchers) einige Monate später zu uns stieß, begann die Band erst richtig los zulegen. Obwohl man schon öfter von uns gehört hatte, gab es für uns eine ganze Zeit lang keine Gelegenheit live auf-zutreten. Wie auch immer, nach dem wir unser erstes Konzert erfolgreich absolviert hatten, gab es kein Halten mehr.
Die Deltones sind:

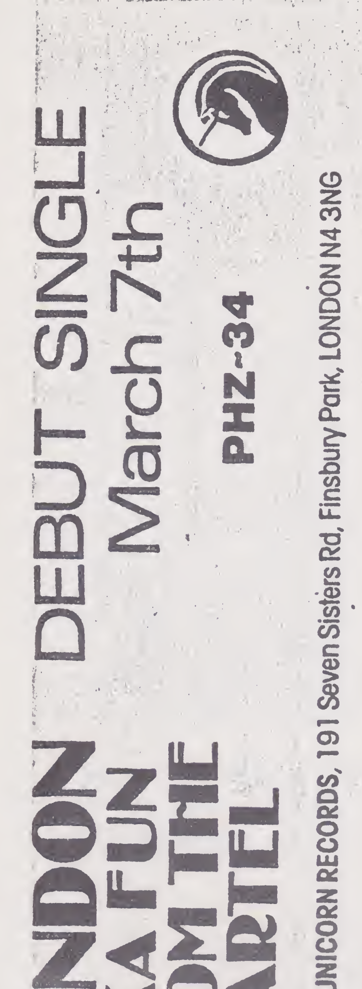
Jeremy	(Lehrer)	Schlagzeug
Anna	(Beamtin)	Tenor Saxophon
Penny	(Computergrafikerin)	Trompete
Angela	(Schwesternausbilderin)	Bass
Julie	(arbeitslos)	Keyboards
Serena	(Agentin u. Managerin)	Gitarre
Verona	(arbeitslos)	Sängerin
Nicky	(arbeitslas7	Alt Saxophon
Dill	(Tischler)	Sängerin
Ven	(arbeitslos)	Sängerin

Wie gefiel euch eure Deutschlandtour?

Jeder von uns hat die Deutschlandtournee besonders genossen, wahrscheinlich mehr, als alles was wir bisher gemacht haben! Booby Trap hatte alles sehr gut organisiert und Thomas (The Busters) war ebenfalls super! Wir hätten nicht mal die Hälfte aller Gigs geschafft, wenn er und Marc (Spy Club) nicht gewesen wären. Wir hatten eine Menge Ärger mit unser em Bandwagen, der ständig zusammenbrach so daß wir uns in Stuttgart einen Neuen mieteten um nach England zu kommen.
Die Deltones spielen regelmäßig in Frankreich, wo auch unser album aufgenommen wurde.Wir spielten außerdem in der Schwei Schweiz, Holland, Italien, Belgien.

SKA: U.K. CHARTBOUND!







The Deltones' Cadbury girl Amanda

Welche Art von Musik Hört ihr selber gerne?

Da die Deltones aus viele Mitgliedern bestehen, mögen wir ein weites Musikspektrum. Es reicht von Soul, Reggae, Ska bis House, Folk, R'nB, etc., etc. Wir Hören z.b.: Prince Buster, Heptones, Studio One, Jammys, Everything but the girl usw.

Was für ein Verhältnis habt ihr zu Skinheads?

Die Skins, die in London zu unseren Konzerten kommen, sind hauptsächlich 'red action' Mitglieder. Sie sind stark Anti-Faschistisch eingestellt und machen nie Ärger. Außerhalb Londons gibt es mehr Nazi Skins, mit denen wir schon Probleme hatten. Im Grunde heißen wir bei unseren Konzerten alle Leute willkommen, unabhängig von Alter, Kleidung, Aussehen - vorrausgesetzt, sie sind nicht rassistisch oder sexistisch eingestellt!

Findest Du, daß es zwischen deutschen und englischen Skins irgendwelche Unterschiede gibt?

Ich weiß nicht, ob es zwischen deutschen und englischen Skins Unterschiede gibt..............
Die Skins mit denen wir uns in Deutschland unterhalten haben, waren freundlicher und höflicher als die Englischen, obwohl einige faschistische Skins nach Wuppertal kamen.

Wird es eure LP auch in Deutschland zu kaufen geben?
(Zum Zeitpunkt des Interviews war die Deltones LP hir nicht erhältlich)

Unsere LP "Nana Choc Choc in Paris" haben wir bei Boucherie records für Frankreich und die Schweiz aufgenommen. In Deutschland erscheint die LP ca. 2 Monate später bei Unicorn records(Anm. D.Red.: inzwischen erschienen)

WelchePläne habt ihr für die nächste Zeit?

Im Moment sind keine weiteren Gigs in Deutschland geplant, obschon die Band sehr gerne noch mal kommen würde, wenn Auftrittsmöglichkeiten bestünden. Im Moment sind die Deltones in England sehr beschäftigt, unsere LP ist hier gerade erschienen und fand ein sehr positives Echo. Im März werden wir für ein paar Konzerte nach Paris gehen. Im April haben wir Fernsehaufnahmen.

Was hälst Du von dem derzeitig hochgepriesenem Ska Revival?

In England ist etwas wie ein Ska Revival auf dem Vormarsch, was von der Presse begünstigt wird,um Acid House los zuwerden.Es ist schwer zu sagen, welche Ausmaße das annehmen wird. Ich denke, es hängt von den Bands ab, ob sie etwas produzieren, was weite Popularität erreicht. Ein Ska Revival wird es vermutlich nicht geben, wir brauchen einen neuen Sound, der auf Ska basiert. Ein gutes Beispiel dafür ist die neue Potato 5 Single "The Jerk". Auch Longsey d's song "Acid Ska" findet großen Anklang und mag eine Überschneidung dieser beiden Musiktypen einleiten.

"From the moment they struck up I was a fan" - JOHN PEEL(Radio 1/The Observer)
"The Deltones carry contemporary ska's beacon" - RICK GRANVILL (City Limits)
"As well as being visually commanding, they are infectiously vital"
- JANE WILKES (Melody Maker)
"The Deltones are a breath of fresh air in a vile misogynist industry"
- JANE SOLANAS (Time Out)

Gibt es in England Clubs oder Pubs, in denen viel oder hauptsächlich Ska ge gespielt wird?

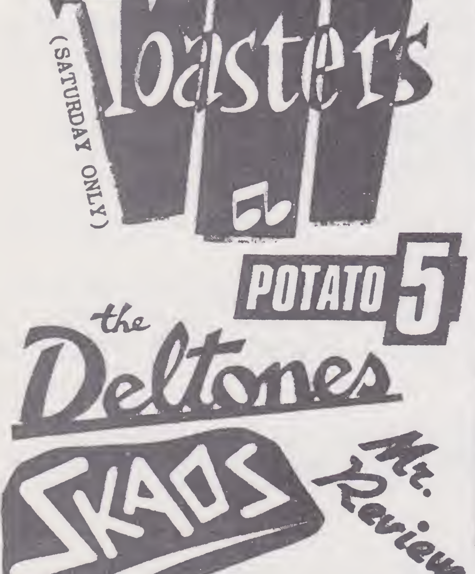
Im Augenblick gibt es nur einen Ska Club in London: Gaz's Rockin Blues in Soho.Der Laden existiert schon seit einigen Jahren.Wie auch immer, in London gibt es ständig Möglichkeiten Ska Bands live zu sehen.Das nächste Ska Festival im Georg Robey im Mai wird eine Menge Ska Bands aus England und der ganzen Welt präsentieren!!!

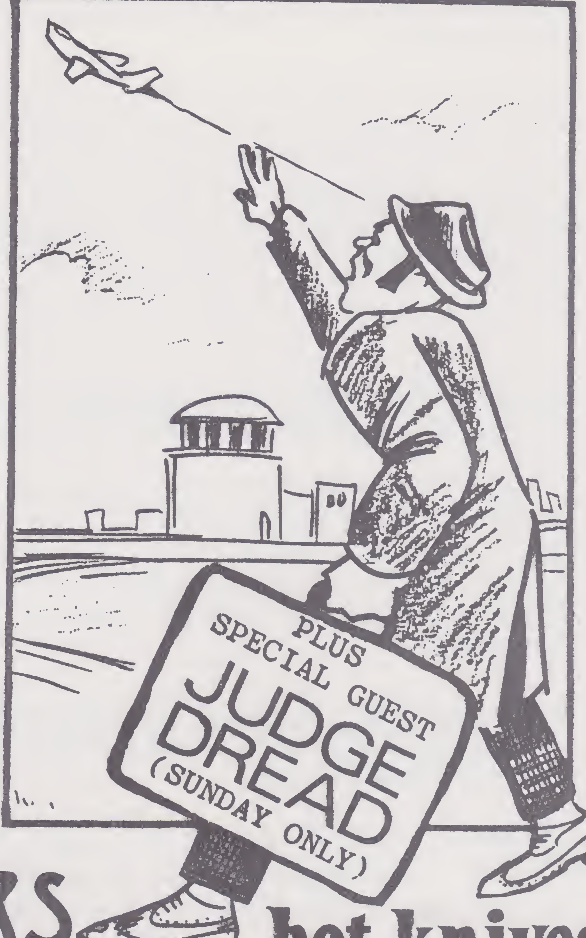
London International SKA Festival II

Saturday & Sunday

27 & 28 MAY 1989

Spring Bank Holiday





Mr. Review

the LOAFERS

hot knives

Arthur Kay's Originals

LES FRELONS

THE BUSTERS

The Rude Boys

the BRACES

THE SIR GEORGE ROBEY

FINSBURY PARK, LONDON N.4

(Finsbury Park station on VICTORIA & PICCADILLY tube lines)

£10 FOR BOTH DAYS or £6.00 FOR EACH DAY

BY POST: POSTAL ORDERS PLUS SAE to "LONDON SKA FESTIVAL", 191 Seven Sisters Road, Finsbury Park, LONDON N4 3NG

IN PERSON: DADDY KOOL RECORDS, 9 Berwick Street, LONDON W.1 (downstairs)

FESTIVAL INFORMATION: 01-281 2821

Eine kurze Anm. zum Ska Festival: Man munkelt inzwischen, daß das Spektakel ob der großen Nachfrage aus aller Welt, nicht im George Robey sondern in einem größeren pub stattfinden soll, da es ansonsten leichte Platzprobleme geben dürfte.

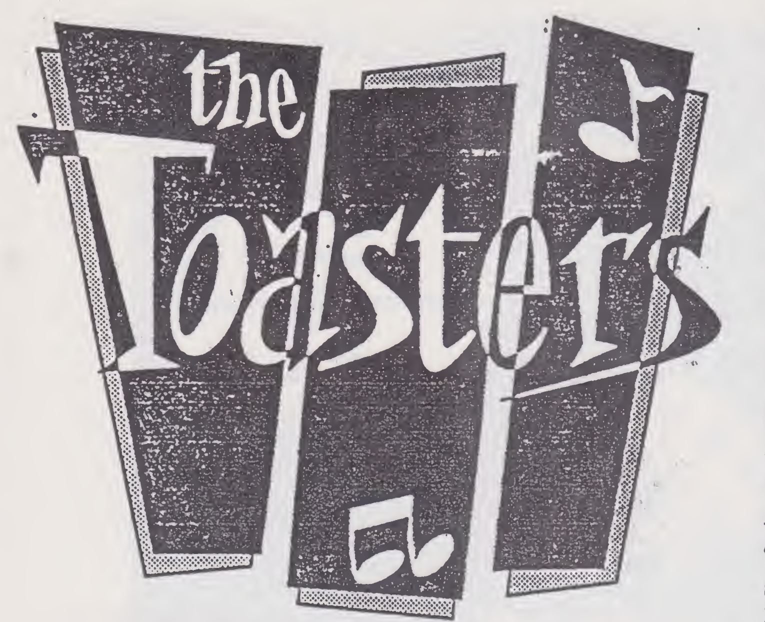
Eventuell wird auch noch 'n Tag dran gehängt.

Übrigens: Für die beinharten Deltones Fans gibt es den "Deltones Fan Club". Ein 10x2cm großes schwarz-weiß Photoder Band mit Autogramm. ein Badge, eine Mitgliedskarte(mit der man Rabatt auf Platten u. ä. bekommt), die Biografie der Deltones sowie alle 6 Monate einen Newsletter mit aktuellen Informationen u.a. über die Band erhaltet ihr gegen 21DM an folgende Adresse:

THE DELTONES FAN CLUB **141 Railton Road London SE24 0LT**



Am 4.Mai 1983 gaben die Toasters ihr erstes Konzert im "Lower East Side's Notorious Club" - mit mäßigem Erfolg. Mit 30 Dollar in der Tasche und einem blauen Auge verließ die Band um 19.30 Uhr frustriert den Club. Auf Grund des eindeutigen Desinteresses des Publikums hatte das Konzert weit aus früher geendet als man angenommen hatte. Die Two Tone Welle aus England war in den Staaten nicht so recht angekommen, statt Ska wollte man Rap hören. Aber die Toasters dachten nicht daran auf zu geben.



Nach sechs Jahren und einigen Plattenveröffentlichungen ist dieselbe Band der führende Kopf der - wachsenden-- amerikanischen Ska Bewegung!
Als die Two Tone Ära ihren Höhepunkt erreicht hatte, wanderte der gebürtige Londoner Rob Hingley nach New York aus und gründete dort die Toasters. Eine Two Tone ähnliche Bewegung - die ihm damals wohl vorschwebte - konnte er damals allerdings nicht ins Leben rufen, das Interesse an Ska war zu gering. Die (zu jener Zeit noch 5-köpfige)Band rief Anfang '84 ihr eigenes Plattenlabel ins Leben: Moon Records, das sich zur treibenden Kraft der NYC Ska Szene entwickelte, im gleichen Jahr brachten die Toasters ihre erste Single 'raus. Über ein dutzend Plattenveröffentlichungen und hunderte von Live Auftritten folgten, bis sich die Band zu dem etablierte was sie heute ist: die bekannteste und beliebteste Ska Band Amerikas.
Die Umgebung in der die Toasters leben, gewährleistet, daß sie weit mehr als nur ein Produkt des Ska Revivals sind. Ihre Musik ist geprägt von dem zähen und spontanem Geist des East Side Working Class Milieus.
Inzwischen ist die Band auf 8 Mitglieder angewachsen. Sean (Cavo) Dinsmore und Lionel Bernard - die eine Art "Chas Smash Funktion" einnehmen - sorgen während der Gigs dafür, daß das Publikum nich lange stillsteht.
Das Toasters Album Skaboom erkletterte die CMJ College Charts und begünstigte so, daß die landesweite Tour der Band von Portland, Maine bis San Diego, Kalifornien , die kürzlich statt fand, ein voller Erfolg wurde. Ihr neues Album Thrill me up liefert ebenfalls einen Hit nach dem anderen.
Im Juni tingeln die Toasters 2 Wochen durch England und kommen danach nach Deutschland. Wer noch 'n Konzert "klarmachen" möchte , wende sich vertrauensvoll an RPM Promotions(141 Railton Road/ London/ SE 24 OLT), die die Toasters Tour organisieren.

FOTO-LIEBES-ROMAN

Eigentlich gar nicht mein Typ, aber trotzdem ...

Er schaut zwar etwas bubihaft aus, aber irgendwas hat er ...

BASEMENT MUSIC CLUB • MEHRINGDAMM 107 • KREUZBERG •

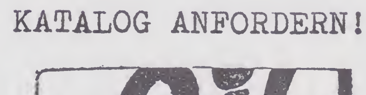
U- PLATZ DER LUFTBRÜCKE

"Insider-Tip" ist seit einiger Zeit das Basement. Montags wird ausschließlich Ska gespielt und am Wochenende eigentlich sowieso alles was das Herz begehrt: 77er Punk, OI, Hardcore, Ska etc. Das Publikum ist gesellig, das Bier gut, die Stimmung ebenfalls... auf ins Basement!!!!!!





T-SHIRTS 25,-



KATALOG ANFORDERN!

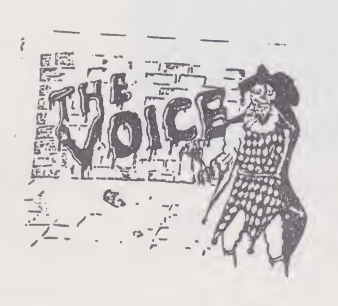








CLOCKWORK ORANGE



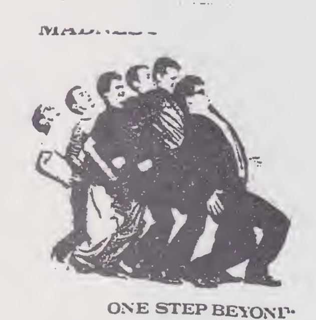




THE SELECTOR







ONE STEP BEYONI-

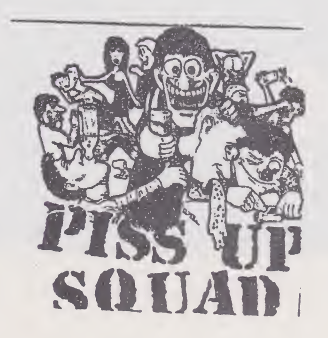


'SEX INVADERS'

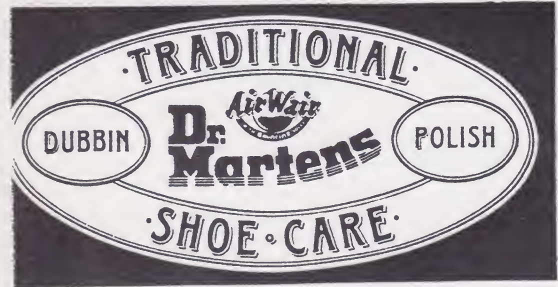




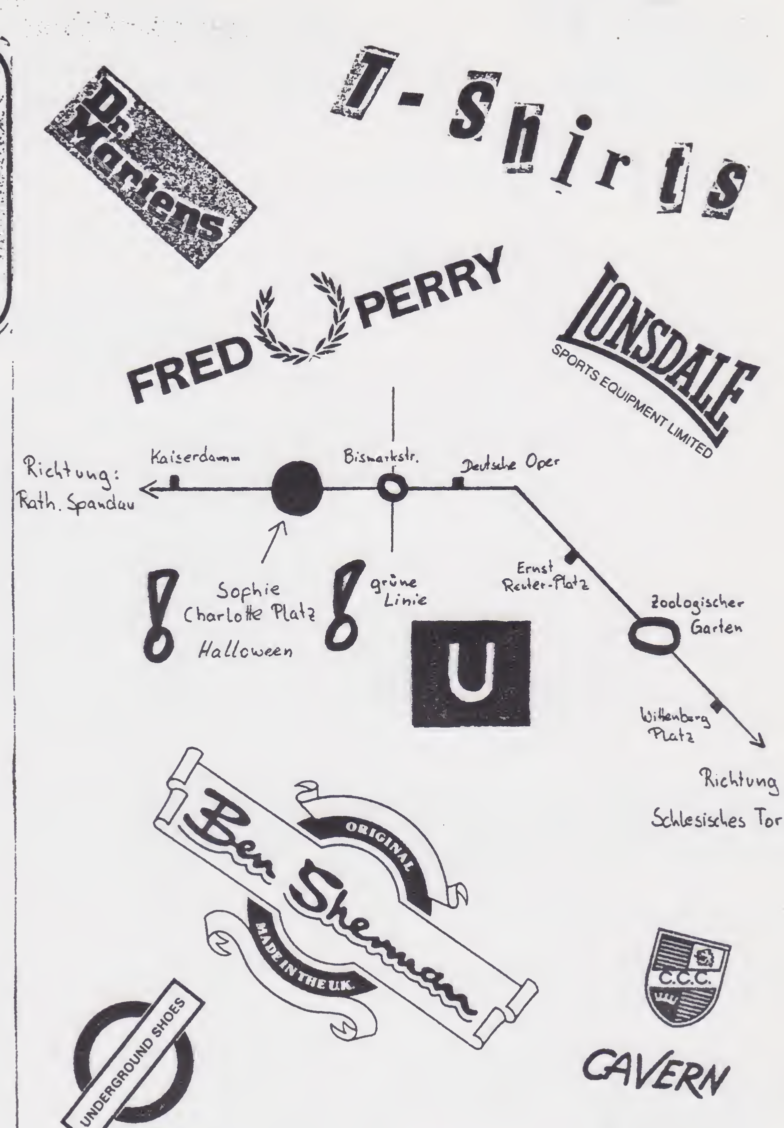












Dr. Martens Halbschuh schwarz, Gr.3-11 — DM 99,--

Dr. Martens Halbschuh
schwarz mit Naht, Gr. 5 - 11 — DM 99,--

Dr. Martens Halbschuh
rot mit Naht, Gr. 6 - 11 — DM 99,--

Dr. Martens Halbschuh
schwarz mit Stahlkappe, Gr. 4 - 11 — DM 109,--

Dr. Martens Halbschuh
rot mit Stahlkappe, Gr. 4 - 11 — DM 109,--

Dr. Martens Halbschuh
rot mit Stahlkappe, Metallplättchen auf der Stahlkappe, Gr. 3 - 10 — DM 139,--

Dr. Martens Halbschuh
rot mit Stahlkappe, Metallplättchen an der Seite neben den Löchern, Gr. 4 - 10 — DM 139,--

Dr. Martens Lack-Halbschuh
schwarz, nur Gr. 8 und 9 — DM 139,--

Dr. Martens Greasy-Halbschuh
(speziell eingeöltes Leder), schwarz, Gr. 4 - 11 — DM 114,--

Dr. Martens Loafers schwarz, Gr.3-11 — DM 139,--

Dr. Martens Loafers rot, Gr.3-11 — DM 139,--

Dr. Martens Brogues
schwarz, auch mit Greasy-Leder, Gr. 4 - 11 — DM 149,--

Dr. Martens Brogues rot, Gr.7-11 — DM 149,--

Monkey Boots schwarz, Gr.2-7 — DM 69,--

Dr. Martens Halbschuh
Comander Sohle, TAN, braun, Greasy-Leder, Gr.6-11 — DM 179,--

Worker Halbschuh
geschraubte Sohle, Stahlkappe, schwarz, Gr.4-11 — DM 119,--

Worker Halbschuh
geschraubte Sohle, Stahlkappe, rot, Gr. 4 - 11 — DM 119,--

Worker Halbschuh
geschraubte Sohle, blanke Stahlkappe, schwarz, Gr. 4 - 11 — DM 149,--



Lonsdale Caps (Baseball-Mützen)
dunkelblau, hellblau, bordeaux, grün, weiß, schwarz, rot, gelb, Gr. M, L, XL — DM 15,--

Lonsdale T-Shirts (100 % Baumwolle)
dunkelblau, schwarz, gelb, rot, grün, grau, weiß, bordeaux, Gr. M, L, XL — DM 25,--

Lonsdale Polo-Shirts (100 % Baumwolle)
rot, schwarz, weiß, Gr. M, L, XL — DM 49,--

Lonsdale Polo-Shirts (65 % Baumw. und 35 % Polyester)
hellblau, türkis, mint, orange, grün, rot, Gr. M, L, XL — DM 49,--

Lonsdale Sweat-Shirt
schwarz, weiß, grün, dunkelblau, rot, bordeaux, grau, azur-blau, Gr. M, L, XL — DM 49,--

Lonsdale Cut-Off's (Sweat-Shirt mit kurzem Arm)
grau, rot, weiß, grün, hellblau, rosa, gelb, Gr. M, L, XL — DM 49,--

Lonsdale Kaputzenpullover
rot, dunkelblau, bordeaux, grau, schwarz, weiß, Gr. M, L, XL — DM 59,--

Lonsdale Cut-Off-Kaputzenpullover
weiß, rot, bordeaux, grau, Gr. M, L, XL — DM 59,--

Lonsdale Boxer-Shorts (Seide)
schwarz mit weiß, weiß mit schwarz, rot mit schwarz, Gr. M, L, XL — DM 54,--

Lonsdale Pullover (100 % Baumwolle)
dunkelblau, bordeaux, schwarz, Gr. M, L, XL — DM 119,--

Lonsdale Pullover (Acrylic)
bordeaux, schwarz, Gr. M, L, XL — DM 89,--

Lonsdale Jogging-Hosen
schwarz, weiß, grau, Gr. M, L, XL — DM 49,--

Lonsdale College-Jacken
schwarz, grau, bordeaux, dunkelblau, Gr. M, L, XL — DM 109,--

Lonsdale Polo-Jacken
schwarz, grün, weiß, dunkelblau, bordeaux, Gr. M, L, XL — DM 129,--

FRED PERRY SPORTSWEAR



Fred Perry Polo-Shirts
grün, bordeaux, rot, türkis, gelb, weiß, Gr. 38, 40, 42, 44 — DM 65,--

Fred Perry T-Shirts
schwarz, weiß, mint, grün, hellblau, Gr. 38, 40, 42, 44 — DM 49,--

Fred Perry Pullover
schwarz, gelb, weiß, grün, hellblau, grau, bordeaux, Gr. 38, 40, 42, 44 — DM 85,--

Star-Press-Hosen
schwarz, grau, dunkelblau, bordeaux, P.O.W.-Muster, Gr. 30 - 36 — DM 89,--

Target-Sweat-Shirt Gr. M, L, XL — DM 39,--

Harringtons
beige, rot, bordeaux, dunkelblau, weiß, grau, schwarz, Gr. M, L, XL — DM 79,--

Ben Sherman Hemden
weiß mit blauen Streifen, Gr. 37
weiß mit grauen Streifen, Gr. 37
weiß mit grünen Streifen, Gr. 39

schwarz, einfarbig, Gr. 37 und 39

hellblau, einfarbig, Gr. 37

grau, einfarbig, Gr. 37 — DM 79,--